

das magazin für  
freizeit und lifestyle

NR. 4 ■ APRIL 2024

# churer magazin



# Simon Gredig kennen lernen: Jetzt Veranstaltung besuchen!

Liebe Churerin, lieber Churer  
Langsam geht der Wahlkampf für den Churer Stadtrat in die heisse Phase: Erste Plakate hängen, wir Kandidierenden sind auf der Strasse präsent und messen unsere Ideen für die Stadt Chur an Podiumsveranstaltungen. Und Sie haben am 9. Juni die Wahl: Welche dieser Ideen sollen im zukünftigen Stadtrat vertreten sein?

Ich stehe für eine lebendige Stadt Chur. Dafür benötigen wir bezahlbaren Wohnraum, damit auch Familien mit Kindern und junge Menschen ein Zuhause finden in unserer schönen Stadt. Wir benötigen Freiräume und attraktive Quartierzentren, damit sich die Menschen gerne in Chur aufhalten. Wir benötigen ein vielfältiges Sport- und Kulturangebot, das für Jung und Alt etwas bietet. Und: Wir brau-

chen den Mut, unsere Stadt in Zukunft wieder aktiv zu gestalten. Schöne Berge allein reichen nicht mehr, damit Chur ein starkes wirtschaftliches und kulturelles Zentrum bleibt.

## Teamplayer Simon Gredig

Allein erreicht man weder in Beruf noch Politik besonders viel. Erfolgreiche Projekte und politische Erfolge sind immer

ein Produkt guter Zusammenarbeit. Als Teamplayer bin ich es gewohnt, mit unterschiedlichen Partnern mit vielfältigen Interessen zusammenzuarbeiten und gemeinsam gute Lösungen zu finden. Sei es als Projektleiter beim Umbau des Pfadiheims auf dem Rosenhügel, bei der Einführung des Velloverleihsystems Mooinz in Chur oder bei meiner Tätigkeit

in der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats.

## Simon kennen lernen

In den nächsten Monaten bin ich an zahlreichen Veranstaltungen präsent. Kommen Sie vorbei, lernen Sie mich persönlich kennen und machen Sie sich ein Bild davon, wofür ich stehe: 6. Mai, 20:30 Uhr, Turnhalle Haldenstein: Wahlpodium. 7. Mai, 18 Uhr, B12: Podium zur Stadtentwicklung. 16. Mai, 19 Uhr, B12: Podium Gewerbeverein. An allen drei Podiumsveranstaltungen sind sämtliche Kandidierenden für den Stadtrat anwesend. Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Ich stehe für eine neue politische Generation in Chur: Gradlinig, engagiert und überparteilich vernetzt. Wählen Sie am 9. Juni 2024 Zukunft. Wählen Sie mich als Ihren Churer Stadtrat. (cm)



## Kulinarische Genussreisen

Genussvoll durch Graubünden

### Arosa Genussexpress

Chur – Arosa, retour

### Welterbe Genussexpress

Chur – St. Moritz, retour

### Magie Genussexpress

Chur – Samedan, retour

### Speisewagen Gourmino

Besuchen Sie uns ausserdem im historischen Speisewagen auf der Albulalinie Chur – St. Moritz, retour.

Siehe Fahrplan:

[rhb.ch/speisewagen](http://rhb.ch/speisewagen)

Infos und Termine finden Sie hier:

[rhb.ch/kulinarik](http://rhb.ch/kulinarik)







## Frühling

Da freut man sich aufrichtig, wieder einmal einen Schulkollegen aus einem früheren Leben anzutreffen, bis er das vernichtende Kompliment macht: «Du siehst gut aus – für unser Alter.» Ist dieser Schlag unter die Gürtellinie der Dank dafür, dass man sich bemüht, eben jene Linie nicht aus dem Blickfeld zu verlieren? Notfalls sogar mit Sport. Und was

tut man nicht alles, um sich seine Gesundheit bis ins hohe Alter zu erhalten? Um der Ärzewisheit ein Schnippchen zu schlagen: «Zehn Jahre länger leben heisst, zehn Jahre länger Alzheimer haben.»

Mitten im Leben halt und jetzt sogar mit einer 13. AHV-Rente auf zu neuen Ufern. Man leistet sich ja sonst nichts. Angesichts des bevorstehenden schönen Sommers sind Städtereisen wieder total gefragt. Auch wenn die grauen Panther sich bei der Stadtführung nicht an Kirchen und Museen orientieren, sondern an den Abständen zwischen den öffentlichen Toiletten. Aber dafür gibt es ja eine App, welche auch den nächstgelegenen Pampers Shop anzeigt.

Bei den Reisebüros freut man sich jedenfalls, die Touristen rennen schon jetzt offene Türen ein. Vor allem jene, die mit Boeing fliegen. Seit das Haltbarkeitsdatum der Rentner grösser als dasjenige der Flugzeuge ist, steigt zwar das Risiko eines Absturzes, aber das war auch früher so. Weniger unterwegs, dafür mit Sicherheit an der Bar im Ferienhotel. Hauptsache, man hat die ersten 80 Jahre gesund gelebt. Mit viel Bewegung – ohne zu rauchen – und innerer Zufriedenheit. Wobei nicht jene frühe Lebensphase gemeint ist, wo man sich selbst dann noch als Nichtraucher wähnte, wenn ein Päckli Gauloises bleu ohne Filter zur Tagesration gehörte.

Wenn die Stoffe wie Cortisol, Serotonin und Testosteron unsere Wahrnehmung verändern, weil sie der Hirnanhangdrüse plötzlich mehr Licht und längere Tage melden, dann ist es Frühling: «Wenn die Geigen lauter geigen, und die Selbstmordziffern steigen, merkt man gleich, der Frühling ist jetzt nah,» sang Georg Kreisler.

Zuerst dürfen wir am 1. April jemanden zum Narren halten – zum Beispiel mit einem Kompliment (siehe oben). Über den Ursprung des Scherzes gibt es übrigens mehr als 800 Theorien aus zahlreichen Ländern. Die Sitte, jemanden «in den April zu schicken», stammt wahrscheinlich aus Frankreich, wo König Karl der Neunte im Jahre 1564 den damaligen Neujahrstag vom 1. April auf den 1. Januar verlegte. Wer dem nicht folgen wollte, galt künftig als «April Narr». Möglicherweise wurde der Aprilscherz anno 1530 in deutschen Landen geboren. Beschloss damals doch der Augsburger Reichstag, zum 1. April 1540 das staatliche Münzwesen zu vereinheitlichen. Kurz vor dem Stichtag wurde der Termin indes abgesagt – die Spekulanten ernteten Hohn und Spott.

«Glaubt nicht an die Lügen des losen Mädchens, sie will euch schicken in den April!» wird über Serpetta in Mozarts Gärtnerin der Liebe gesagt. Und Johann Wolfgang von Goethe wusste auch um die Bedeutung des 1. April, als er dichtete: «Willst du den März nicht ganz verlieren, so lass nicht in April dich führen. Den ersten April musst überstehen, dann kann dir manches Gut's geschehn.»

«Wenn es der Teufel will, kommt der Frost noch im April», sagt die Bäuerin. Oder stimmt viel mehr die aktuelle Bauernregel: «Der März soll kommen wie ein Wolf und gehen wie ein Lamm?» Die Neuaufgabe dieser Regel heisst dann doch wohl: Wenn der Wolf kommt, geht es dem Lamm an den Kragen.

Nicht nur der Wolf spürt den Frühling, es ist diese neue Art der Personenfreizügigkeit, die Grenzen zum Verschwinden bringt. Also Freizügigkeit ohne Schamgrenzen. Vorwiegend bei Personen, die es sich am wenigsten leisten können. Aber Nachsicht vor Geschmack: Was nützt es, wenn man sich ein Tattoo auf die Haut pikst und keiner schaut hin? Darum brauchen wir den Frühling jetzt dringend. Abwarten, bis die Gnade der Falten die lustigen Tattoos zum Verschwinden bringt, ist mittelfristig keine Lösung. Frühling bringt nun einmal Aufbruchstimmung.

Stefan Bühler

## Inhalt

### Gfürchiger Ausflug

Eine Exkursion ins Scaläratobel mitten in der Nacht offenbart das Leben im Dunkeln und lässt etwas Gänsehaut aufkommen. 4

### Haus voller Kunst

Galerist Luciano Fasciati hat sich der Kunst verschrieben. In Tschierschen zeigt er derzeit einen ganzen Reigen aus allen Sparten. 10

### Gedenken an Clara Ragaz

Die Bündnerin Clara Ragaz hat sich weltweit für den Frieden und das Frauenrecht eingesetzt, vor über 100 Jahren bereits. 7



### Sprache öffnet Welten

Die Sprache lässt Weltbilder entstehen, wird als Druckmittel verwendet, ändert sich fortlaufend: Eine Ausstellung im Kunstmuseum zeigt die Wege der Sprachen. 16

### Alles übers Eichhörnchen

Eichhörnchen kennen wir alle, aber das Naturmuseum wirft jetzt einen genauen, sehr informativen Blick auf das putzige Tier. 26



## Impressum

26. Jahrgang • Nr. 4 • April 2024

**Herausgeber** Stefan Bühler,  
stefan.buehler@publireno.ch

**Redaktion** Susanne Taverna,  
susanne.taverna@publireno.ch

**Layout** Chiara Joos Design,  
hoi@chiarajoos.ch

**Adresse** Churer Magazin,  
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,  
Tel. 081 525 72 75,  
www.churermagazin.ch

**Erscheinungsweise** Das Churer  
Magazin erscheint monatlich

**Abonnemente** Inland Fr. 48.–,  
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

**Distribution** Verteilung in alle  
Churer Haushalte, Postfächer,  
Hotels, Gastronomie und Detailhandel,  
erhältlich bei Chur Tourismus  
an der Bahnhofstrasse 32.

Titelbild: Seraina Bertschinger  
Chur im Frühlingskleid.

# Wenn der Waldkauz im Scaläratobel ruft

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das sagenumwobene Scaläratobel bietet bei Nacht ein besonderes Erlebnis. Flurin Camenisch vom Naturmuseum hat dies für 22 Personen auf einer Nachtexkursion erlebbar gemacht. Ein wunderbarer Spaziergang durch Dunkelheit und Wald, mit etwas Gruselfaktor.

Es ist Abend, aber noch hell, als sich an diesem Mittwoch die 22 Personen treffen, die gemeinsam mit dem Museumspädagogen Flurin Camenisch auf eine Nachtexkursion in Richtung Scaläratobel gehen werden. Die Temperaturen sind mild, alle freuen sich auf den Spaziergang in die Nacht. Und auf die Informationen, die Camenisch unterwegs erzählen wird.

Während sich die Gruppe in Richtung Bänkli auf der oberen Wiese aufmacht, wird noch munter geplaudert, das Tempo ist moderat. Beim Bänkli angekommen gibt es einen ersten Halt, hier erklärt Camenisch, was

die Wandererinnen und Wanderer an diesem Abend erwartet und er erzählt spannende Details zum Fürstenwald. Der Fürstenwald steht auf einem Schuttkegel, der vom Kaltbrunntobel, der Scalära- und der Maschänserrüfi gebildet wurde. Nur eine dünne Hummusschicht findet sich hier. Viele Buchen prägen diesen für Chur wichtigen Wald, aber auch Föhren, Fichten, Lärchen und Eiben finden sich hier. Informationen zur Geologie runden die Einführung ab.

## Hotspot für Feldhasen

Dann gehts weiter, noch immer ist es hell. Es summt und pfeift

in den Büschen und Bäumen. Der nächste Halt ist bei der Campodelswiese. Sie ist ein Hotspot für Feldhasen, wie Camenisch seinen erstaunten Zuhörerinnen und Zuhörern erklärt – die Hasen haben aber noch keine Lust, sich zu zeigen. Dafür ist die Luft vom Surren der Maikäfer erfüllt. Eine Fledermaus macht Jagd auf die Brummer. Unter den Wandernden befinden sich Ornithologen, sie zählen gemeinsam mit Camenisch auf, was alles zwitschernd und pfeifend zu hören war. Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähen und so weiter. Ein richtiges Konzert!

Mit offenen Ohren geht es weiter bis zum Eingang des Scaläratobels. Vorbei an einem düsterdunklen Wald, langsam dämmert es. Camenisch erzählt am Fuss der Roten Platte, dass 1912 das kantonale Wildschutzgebiet «Zoologisches Reservat Scaläratobel» vom Grossen Rat begründet worden ist. Es wurde ein Jagdverbot auf Raubtiere ausgesprochen. Ein Asylwärter schaute, dass diese frühe Wildschutzzone auch respektiert wurde: Herr Salzgeber, so sein Name, zählte die Tiere im Asyl. In seinem ersten Bericht erwähnte er erste Hirsche, «eine kleine Sensation, besiedelten doch erst



Flurin Camenisch informiert beim letzten Abendlicht über die Natur und Geologie rund um das Scaläratobel.





Der Vollmond leuchtet auf diese Hütte beim Scaläratobel und kreiert eine etwas gruselige Stimmung.

wenige Tiere zu dieser Zeit den Kanton», so Camenisch. Paul Sarasin, der Mitbegründer des Schweizerischen Nationalparks, wollte hier gar ein total geschütztes Reservat einrichten, wie den Nationalpark. Das kam aber nicht zustande. Noch heute ist das Scaläratobel aber ein Hochjagdasyll und ein wichtiges Einstandsgebiet für die Hirsche. Es dunkelt immer mehr, die Erzählungen von Camenisch zum Abbau des Scalärasteins, aus dem wesentliche Teile der Kathedrale Chur gebaut wurden, erklingen bereits bei Nacht.

Das letzte Wegstück bis zum Scaläratobel geht die Gruppe in Einerreihe auf einem schmalen Weg. Die Lampen bleiben noch dunkel, die Schritte werden langsamer und suchender. Der Wind frischt auf, das Rauschen des Baches wird immer lauter. Dann stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Rand des Scaläratobels. Immer wieder lösen sich Steine und Schuttmaterial in den hinteren steilen Felswänden, die rumplend ins Tal stürzen. An diesem Abend ist es aber vergleichsweise ruhig. Die Gruppe bleibt still stehen und lässt diese Stimmung auf sich wirken. Der Mond geht auf – es ist kurz vor Vollmond – und wirft sein Licht wie ein Scheinwerfer auf bestimmte Teile des Waldes. Ein Natur-spektakel.

### Von armen Seelen

Jetzt ist die Zeit für Camenisch gekommen, etwas aus der Sagenkiste auszupacken: Er liest einige Strophen aus einem Gedicht «Der Geisterspuk im Scaläratobel» von Constanz Ciprian Fischer und erzählt einen Auszug aus der gruseligen Geschichte von Pfarrer Sererhard von Trimmis. Dieser berichtete über diesen Ort, dass hier die Seelen der armen Churer wohnten und jede Nacht mit feuerspeienden Pferden an den Rhein hinunter ritten. Passend zu dieser Gespenstergeschichte ertönt plötzlich ein schaueriger Ton aus dem Tobel. Camenisch freut sich spitzbübisch: Der Waldkauz (ein männliches Exemplar) unterstützt ihn beim Erzählen. Vier Mal wird er rufen, und jedesmal einen wohligen Schreckenschauder über die Rücken der Zuhörerinnen und Zuhörer werfen. «Das perfekte Timing!», freut sich Camenisch. Zum Glück gibt es warmen Tee und Totenbeinli, die holen alle gleich wieder in die Realität zurück. Nun geht es im Mondlicht zurück in Richtung Waldhausstall. Die Gespräche sind leiser geworden, der Eine oder Andere denkt noch etwas an die Sage und das Gedicht und an den sagenumwobenen Ort, den sie mitten in der Nacht besuchen durften. Was für ein Erlebnis!

Beim runterspazieren macht die Gruppe nochmal Halt an der Campodelswiese und sucht nach Feldhasen: Tatsächlich entdeckt Camenisch ein Pärchen im Licht der Taschenlampen. Es ist kurz vor Mitternacht, als sich die Gruppe vor dem Waldhausstall trennt. Das Er-

lebnis wird noch lange nachhallen, es war für viele der erste, aber bestimmt nicht der letzte Nachtspaziergang in der Natur.

Nächste Nachtexkursion ins Scaläratobel am 1. Mai, 20.15 bis 23.30 Uhr. Mehr Infos unter: [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

EINE HUMORISTISCHE SWING-REVUE À DEUX

Samuel  
ZÜND

Julia  
SCHIWOWA

A fine  
ROMANCE

DANIEL RIESER  
Klavier

GABRIEL MEYER  
Gitarren und Bass

JAN GEIGER  
Schlagzeug

FELIX BENESCH  
Buch & Regie

ROBINA STEYER  
Choreographie

JONAS ARNET  
Arrangements

FR 12. / SA 13. APRIL 2024, 19.30 UHR

POSTREMISE CHUR

TICKET-RESERVATION ÜBER [WWW.POSTREMISE.CH](http://WWW.POSTREMISE.CH)

ABENDKASSE AB 18.30 UHR / EINTRITT: 45 CHF / 30 CHF

POSTREMISE  
ENGADINSTRASSE 43  
7000 CHUR

A-FINE-ROMANCE.CH

Mit freundlicher Unterstützung von: churer magazin 5



**Bündner Naturmuseum**  
**Museum da la natira dal Grischun**  
**Museo della natura dei Grigioni**

**Bündner Naturmuseum**

Masanserstrasse 31, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 41  
[www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)



**«Eichhörnchen»**

bis 25. August

Das Eichhörnchen kennen wir alle als herziges und allseits bekanntes Tier. Es ist bestens an das Leben in den Baumwipfeln angepasst: Eichhörnchen springen flink von Ast zu Ast, fertigen künstlerische Nester in Astgabeln an, klettern kopfüber den Stamm hinunter und klaben geschickt Tannensamen aus Zapfen. Ihre Anpassung ans Leben in luftiger Höhe, ihre Kommunikation oder die Verwandtschaft untereinander sind in der Ausstellung Thema.

Mithilfe von diversen Präparaten, interaktiven Stationen, Filmsequenzen und begehbaren Kobeln erleben die Besuchenden das Eichhörnchen hautnah.

**Mittwoch, 3. April, 17 – 17.45 Uhr**

NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren mit Flurin Camenisch zu «Bären – die etwas anderen Vertreter der Raubtiere».

**Donnerstag, 9. April, 20.15 – 21.30 Uhr**

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden zu «Erze, Schlacken und Metalle – Untersuchungen zur prähistorischen Kupfergewinnung im Surses» mit Leandra Reitmaier-Naef, Archäologischer Dienst Graubünden.

**Mittwoch, 10. April, 18 – 19 Uhr**

Natur am Abend mit Ueli Eggenberger, Mineralienexperte Bündner Naturmuseum, zu «Quarz – Von Amethyst bis Zepterquarz».

**Mittwoch, 17. April, 12.30 – 13.30 Uhr**

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Stefan Bosch, Arzt und Naturforscher und Peter Lurz, Baumhörnchen-Experte, zu «Klettern, Springen, Verstecken – Aus dem Leben unserer Eichhörnchen».

**Mittwoch, 24. April, 18 – 19 Uhr**

Führung durch die Sonderausstellung «Eichhörnchen».

**Donnerstag, 25. April, 20.15 – 21.30 Uhr**

Vortrag und Buchvernissage der Naturforschenden Gesellschaft mit Michael Dietrich, Umweltbüro für Flechten, Kriens, zu «Faszinierende Bündner Flechten im 19. Jahrhundert – und heute?».

Informationen und Anmeldung unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)



**BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR**  
**MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN COIRA**  
**MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA**

**Bündner Kunstmuseum**

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 28 70  
[www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



**Augusto Giacometti.**

**Contemplazione.**

**Arbeiten auf Papier**

28. Januar bis 28. April

Augusto Giacometti gehört zu den bedeutendsten Künstlerpersönlichkeiten der Schweiz im frühen 20. Jahrhundert. In Stampa im Bergell geboren, studierte er in Zürich und Paris und verbrachte wichtige Jahre in Florenz. Von Anfang an gehörten die Arbeiten auf Papier zu seinen wichtigsten künstlerischen Ausdrucksmitteln. Aus diesem Grund konzentriert sich die Ausstellung ganz auf diese Arbeiten und zeigt damit die Grundlagen seines Schaffens. Sie geht von den reichen Beständen der Bündner Kunstsammlung aus und wird um prominente Leihgaben ergänzt. Einen wichtigen Teil der Ausstellung macht die Sammlung der Architektin Tilla Theus aus, die 2024 als Schenkung ins Bündner Kunstmuseum kommt.

**Wie Sprache die Welt erfindet**

24. Februar bis 28. Juli

Die Sprach- und Kulturlandschaft Graubündens dient als Ausgangspunkt der Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet». Gezeigt werden Werke nationaler und internationaler Kunstschaffender sowie historische Artefakte aus Graubünden, die die Bedeutung von Sprache in Gemeinschaft und Gesellschaft beleuchten. In den Werken von Kunstschaffenden wie Not Vital, Erica Pedretti, Thomas Hirschhorn, Marcel Broodthaers, Ian Hamilton Finlay oder Susan Hiller verbinden sich Themen wie kulturelle Identität, politische Narrative, Migration oder Sprachwandel.

**Jan Kiefer. Lieber Lachen**

24. Februar bis 7. Juli

Jan Kiefer befragt mit Schalk und Scharfsinn die kulturelle Bedeutung von Kunst in unserer Gesellschaft und reflektiert, wie auch prägende Epochen vergänglich sind, aber dennoch Einfluss auf die Gegenwart ausüben.

Informationen zu den Veranstaltungen unter [www.buendner-kunstmuseum.ch](http://www.buendner-kunstmuseum.ch)



**Rätisches Museum**

Hofstrasse 1, 7000 Chur  
 Tel. 081 257 48 40  
[www.raetischesmuseum.gr.ch](http://www.raetischesmuseum.gr.ch)



**«Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden»**

27. April bis 15. September

Schon früh waren Quellen von Mythen umrankt und Orte religiöser Praktiken. Das älteste Zeugnis davon in Graubünden ist die bronzezeitliche Quellfassung von St. Moritz. Seit dem 16. Jahrhundert beschrieben Naturforscher die heilende Wirkung von mineralhaltigen Quellen und analysierten die Zusammensetzung des Wassers. Badeärzte verordneten ausgedehnte Trink- und Badekuren gegen verschiedenste Leiden. Die ersten Kurgäste mussten noch in Schluchten steigen und täglich bis zehn Stunden baden. Im 19. Jahrhundert wurden die Kuren kürzer und es entstanden moderne Kurhäuser, die auch mit Freizeitvergnügungen warben.

Im Lauf des 20. Jahrhunderts verloren die Heilquellen und -bäder durch neue Therapien mit Medikamenten ihre frühere Bedeutung. Hingegen spielte das Baden im Alltag für die Hygiene und Körperpflege eine immer wichtigere Rolle. Die Privathaushalte wurden mit fließendem Wasser und Badewannen ausgestattet. Es entstanden öffentliche Badeanstalten zur Förderung der Gesundheit durch den Schwimmsport. Seit einigen Jahrzehnten sind Heilbäder wieder beliebte Touristenziele. Wellness & Lifestyle-Angebote versprechen Entspannung für Körper und Seele

**Freitag, 26. April, 18 Uhr**

Vernissage der Sonderausstellung «Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden».

Mehr Informationen unter [www.raetischesmuseum.gr.ch](http://www.raetischesmuseum.gr.ch)

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



# Clara Ragaz – in Chur geboren trägt sie Frieden in die Welt

Eine Bündnerin hat sich bereits im frühen 20. Jahrhundert auf dem Weltparkett für den Frieden und die Frauen stark gemacht. Die Reformierte Kirche Chur würdigt Clara Ragaz 150 Jahre nach ihrer Geburt mit einer Ausstellung in der Regulakirche.

Clara Ragaz ist als Clara Nadig am 30. März 1874 in Chur zur Welt gekommen. Wenig später zog die Familie nach Basel, bis die Mutter 1885 mit den vier Töchtern wieder zurück nach Chur zog, während der Vater in Göttingen sein Jurastudium abschloss. Nach der Schulzeit erwarb Clara das Diplom im Lehrenrinnenseminar Aarau. Es folgten mehrere Monate als Hauslehrerin im England und Frankreich. Zurück in Chur lernte die mittlerweile 20-jährige Clara als Sonntagsschullehrerin den Stadtpfarrer Leonhard Ragaz kennen, den sie nach längerem Zweifel in 1901

heiratete. Sie wurde, gemeinsam mit ihrem Mann, politisch aktiv: Als Mutter von zwei Kindern war sie Mitbegründerin des Schweizerischen Bundes Abstinenter Frauen. Mit Leonhard Ragaz wohnte sie im Antistitium hinter der Martinskirche in Chur. Als ihr Mann als Theologieprofessor nach Basel, später nach Zürich ging, wurde sie dort aktiv. Sie setzte sich vehement für bessere Arbeitsbedingungen der Arbeiterinnen ein und war 1915 an der Gründung der Schweizer Sektion der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit beteiligt, die sie als überzeugte

Pazifistin und Frauenrechtlerin auch präsiidierte. Clara Ragaz-Nadig engagierte sich auf der Basis der christlichen Ethik für eine gerechte Gesellschaft, den Frieden und das Recht der Frauen auf politische Partizipation. Bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mahnte die Kämpferin für den Frieden und die Gleichberechtigung die Frauen zur «Selbstständigkeit und Unabhängigkeit vom Denken der Männer».

## Zentrum der Friedensbewegung

Sie setzte sich aktiv für die militärische Abrüstung ein und führte mit ihrem Mann in Zürich die Volkshochschule für Arbeit und Bildung. Clara Ragaz-Nadig widersetzte sich den faschistischen Diktaturen und kämpfte für das Asylrecht in der Schweiz. Ihr Haus an der Gartenhofstrasse war ein Zentrum der internationalen Friedensbewegung. Sie hat nach dem zweiten Weltkrieg und dem Tode ihres Mannes die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF) zusammengehalten und 1946 den ersten Kongress in Lu-



Clara Ragaz-Nadig, um 1942, Zeichnung von Gregor Rabinovitch.

xemburg organisiert. An diesem legte sie alle ihre Ämter nieder, um die Verantwortung der jüngeren Generation zu überlassen. Bis zu ihrem Tod am 7. Oktober 1957 – umsorgt von Tochter und Sohn – hat sie an der Liga-Arbeit Anteil genommen. Clara Ragaz-Nadig und Leonhard Ragaz haben zusammen auf dem Churer Friedhof Daleu ihre letzte Ruhe gefunden. (cm)

Am Donnerstag, 18. April 2024, um 19 Uhr wird in der Churer Regulakirche die Ausstellung zu 150 Jahre Clara Ragaz-Nadig eröffnet. Unter dem Titel «hoffen.kämpfen.lieben» ermuntert die Ausstellung dazu, auch in unruhigen Zeiten die Hoffnung auf eine andere Welt nicht aufzugeben. Informiert wird über das Leben, Denken und Wirken von Clara Ragaz-Nadig. Mehrere Stationen zeigen Biografie, Wirkungsfelder und Leitthemen der Pazifistin, Frauenrechtlerin und religiösen Sozialistin. Sie ist jeweils am Donnerstag, Freitag und Samstag von 11 bis 18 Uhr kostenlos zu besichtigen. Erarbeitet wurde die Ausstellung durch die Soziologin und Historikerin Christina Caprez. Ihre Grossmutter Greti Caprez-Roffler war in Furna die erste vollamtliche (und illegale) Pfarrerin der Schweiz. (cm)



In Würdigung von Clara und Leonhard Ragaz wird der Museumplatz hinter der Martinskirche zum Ragazplatz umbenannt.



Clara Ragaz-Nadig, ganz links. Frauen der Schweizer Delegation auf dem Weg zu einem internationalen Kongress.



Reformierte  
Kirche Chur



Clara Ragaz-Nadig, um 1940  
© Digitales Deutsches Frauenarchiv

## FRIEDEN IN ZEITEN DES KRIEGES 150 JAHRE CLARA RAGAZ-NADIG REGULAKIRCHE CHUR

**Do 18. April, 19 Uhr**  
**Vernissage und Referat**  
Leben, Denken und Wirken  
von Clara Ragaz-Nadig (1874  
bis 1957) Mit Prof. Dr. Jan-  
Andrea Bernhard  
Im Anschluss Apéro

**Ausstellung**  
hoffen.kämpfen.lieben  
150 Jahre Clara Ragaz  
Fr 19. April | Sa 20. April | Do  
25. April | Fr 26. April | Sa 27.  
April | Do 2. Mai | Fr 3. Mai | Sa  
4. Mai jeweils von 11 – 18 Uhr

**Do 25. April, 19 Uhr**  
**Suite über Clara und  
Leonhard Ragaz-Nadig**  
Mit der Musik Alpenglühn un-  
ter der Leitung von Köbi Gan-  
tenbein. Im Anschluss Apéro

**Di 7. Mai, 19 Uhr**  
**Finissage und Talk**  
Frieden in Zeiten des Krie-  
ges, 150 Jahre Clara Ragaz-  
Nadig  
Mit Geneva Moser, Co-Re-  
daktionsleitung «Neue Wege»  
und Christina Caprez, Sozio-  
login und Historikerin, Mode-  
ration Jan-Andrea Bernhard  
Im Anschluss Apéro



# Bierhalle Chur: Seit 25 Jahren «servieren, zuhören, trösten...»

Überall und gerade auch in der Gastronomie mangelt es an Fachkräften. Um so glücklicher schätzt sich Charly Glatz, Pächter der «Bierhalle» Chur, dass seine Servicemitarbeiterin Brigitte Gröner (51) nun bereits seit 25 Jahren die Gäste mit viel Freude bedient. Und das soll auch so bleiben.

25 Jahre im gleichen Lokal für die zahlreichen Gäste da zu sein, das ist doch ein eher seltenes Ereignis. Für Brigitte Gröner stimmt das. Immer wieder bestätigt sie, fragt man sie danach, dass es für sie keinen besseren Arbeitsplatz gebe. Wenn man wie sie 25 Jahre lang im selben Gastwirtschaftsbetrieb arbeitet, dann kennt man jeden Gast und dazu «halb» Chur. Als sie vor fünf Jahren ihr 20-Jahre-«Bierhalle»-Jubiläum feierte, liessen die Stammgäste sie hochleben. Diese organisierten für sie am 1. April ein schönes Fest, um Danke zu sagen. Ihre Aufgaben hat Brigitte Gröner einmal so beschrieben: «servieren, zuhören, trösten...». Sie ist zweifellos die «gute

Seele» in der «Bierhalle»-Beiz. Von 1999 bis 2018 war Brigitte Gröner beim «Bierhalle»-Besitzer Wisy Kempf angestellt. Ihre Arbeit setzte sie unter dem neuen Bierhalle-Gastgeber Charly Glatz nahtlos fort. «Beide haben mich immer respektiert, liessen mich machen und vertrauten mir», erklärte sie bereits bei ihrem 20-Jahr-Jubiläum.

«Brigitte und ich sind ein Super-Team», befindet denn auch Charly Glatz. «Brigitte ist eine wunderbare Frau, fröhlich, freundlich, arbeitsam und eine grosse Menschenkennerin. Sie ist eine Servicemitarbeiterin wie man sie sich wünscht und selten findet. Für mich ist sie die Nummer 1 in Chur». Glatz ist sich auch sicher, dass seine Mitarbeiterin, egal wohin er gehen würde, bestimmt mitkommen würde... Und so richtet nun der «Bierhalle»-Gastgeber zum 25-Jahr-Jubiläum seiner «Goldperle» am 1. April ein Jubiläums- und Dankesfest aus. Die «Bierhalle» in Chur hat als eines der ältesten Lokale eine lange Geschichte, auch wenn

die Namen der Gaststube mehrmals wechselten: Zuerst hiess sie «National», dann «Spanische Weinhalle», darauf folgten «El Botin», «Butterfly», «Folowme» und «Atlantis». Geöffnet ist die bei Alt und Jung beliebte Gaststube (ausser Donnerstag und Sonntag) täglich ab 16 Uhr. Ausserhalb der Sommermonate spielen an den Sonntagen Ländlergruppen zum Tanz auf. Immer wieder gibt es auch andere Musikevents, Lottoabende und weitere Veranstaltungen. (kh)  
[www.bierhalle-chur.ch](http://www.bierhalle-chur.ch)



Brigitte von der Churer Bierhalle ist die gute Seele.

## Spitex bringt Musik ins Wohnzimmer

Zur Feier seines 50-Jahr-Jubiläums realisiert der Spitex Verband Graubünden gemeinsam mit der Kammerphilharmonie



Wohnzimmerkonzert von zwei Musikerinnen der Kammerphilharmonie.

Graubünden ein aussergewöhnliches Musikprojekt. Dabei kommen die Spitex-Kundinnen und -kunden in den Genuss von Privat-Konzerten in den eigenen vier Wänden: Genau wie die Spitex zu den Kunden nach Hause kommt und ihnen ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Daheim ermöglicht, kommen auch die Musikerinnen und Musiker zu ihnen und bringen Freude und Sinnlichkeit ins Haus, wie es in einer Mitteilung heisst. Unter den Spitex-Kunden wurden 100 «Vier-Wände-Konzerte» verlost. Unterstützt wird das Projekt von der Menzi-Jenny-Gertrud-Stiftung, der Hirzel-Stiftung, der Stiftung Casty-Buchmann und dem Amt für

Kultur des Kantons Graubünden. Bereits haben im Oberengadin die ersten Konzerte stattgefunden. Die Spitex-Kunden und ihre Familien genossen den willkommenen Besuch. «Es waren magische Momente. Die Zuhörerinnen und Zuhörer waren sichtlich gerührt und glücklich.», berichtet Beat Sieber, der mit vor Ort war. Nach dem positiven Auftakt sind weitere Konzerte bis Ende Jahr in allen Regionen in Graubünden aufgegleist. Die Musikerinnen und Musiker der Kammerphilharmonie Graubünden verfügen über ein breites, individuelles Repertoire und können Musik von Klassik über Jazz bis hin zu Volksmusik erklingen lassen. (cm)



# Fachhochschulzentrum: Baugesuch eingereicht

Ein Jahr nach der Volksabstimmung hat das kantonale Hochbauamt Mitte März das Baugesuch für das neue Fachhochschulzentrum Graubünden bei der Stadt Chur eingereicht. «Mit der Einreichung des Baugesuchs für das Fachhochschulzentrum haben wir einen wichtigen Schritt erreicht», sagt Andreas Kohne, Kantonsbaumeister. Sämtliche Pläne und Dokumente hat das zuständige kantonale Hochbauamt bei der Stadt Chur digital eingereicht. Diese werden nun im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens geprüft. Das Hochbauamt rechnet im Verlaufe des Sommers mit einem Entscheid der Stadt zum nachhaltigen Neubau am Standort Pulvermühle in Chur. Ein weiterer Meilenstein ist für Spätherbst 2024 mit dem Spatenstich geplant. Damit wird der offizielle Baubeginn für das Fachhochschulzentrum (FHZ-

GR) lanciert. Verläuft alles nach Plan, wird 2028 im neuen FHZGR der Betrieb aufgenommen. Bereits im Frühjahr 2024 beginnen auf dem Areal Pulvermühle die Rückbauarbeiten der bestehenden Gebäude. Heute werden die Studierenden der Fachhochschule an fünf Standorten in neun Gebäuden unterrichtet. Durch den Neubau werden nun Lehre und Forschung auf den neuen Campus für die Studierenden und Mitarbeitenden an einen Standort vereint.

## Lokales Holz

Realisiert wird der Neubau unter anderem auch mit einheimischen Materialien. So wird für das Fachhochschulzentrum ein Teil des Bauholzes aus der lokalen Wald- und Forstwirtschaft beschafft. In 34 Bündner Gemeinden wurden dazu in den letzten Wochen im Rahmen des regulären Holzschlags die ent-

sprechenden Bäume geschlagen. Acht Sägereien im Kanton sind nun damit beauftragt, aus dem Rundholz Holzbalken zu schneiden, die danach als Vollholzbalken in den Decken des Erdgeschosses und der Obergeschosse eingesetzt werden. Damit Holz aus den Wäldern von

Graubünden im Neubau verwendet werden kann, musste der Holzbeschaffungsprozess vorgezogen organisiert werden. Diese Schritte der Holzbeschaffung werden filmisch dokumentiert. Der erste Film kann ab sofort angeschaut werden unter [www.gr.ch](http://www.gr.ch). (cm)



Visualisierung des neuen Campus.

STADTRAT UND  
STADTPRÄSIDENT

HANS  
MARTIN  
MEULI

[hansmartinmeuli.ch](http://hansmartinmeuli.ch)

FDP  
Die Liberalen  
Chur

# Luciano Fasciati: Der Kunst verschrieben

Text: Susanne Taverna

Bilder: Andrea Badrutt

Luciano Fasciati bringt Chur seit Jahren die Kunst näher. Er lebt hier und führt die Galerie Luciano Fasciati. Er veranstaltet aber auch Kunstereignisse im öffentlichen Raum und bespielt andere Plätze in ganz Graubünden.

Der gelernte Innenausstatter ist ursprünglich bei seinen Tätigkeiten in der Gastronomie in Berührung mit der Kultur gekommen – und sie hat ihn gepackt. Er hat sich in den frühen 90er Jahren auf die Suche nach einer Galerielokalität in Chur gemacht, weil er die Situation in der Bündner Hauptstadt völlig unbefriedigend fand. «Auch heute noch ist das so, eine Kunsthalle etwa fehlt noch immer», sagt er im Gespräch. 1986 hat er für ein Jahr die Programmierung von Walter Liethas «Galerie Narrenschiff» in Chur über-

nommen, 1991 dann seine eigene Galerie für aktuelle bildende Kunst als Quereinsteiger gegründet. Mit dem Schwerpunkt Schweizer Kunst macht er seither thematische Gruppen- und Einzelausstellungen. «Ich möchte zeigen, dass Gegenwartskunst nicht nur in städtischen Zentren zuhause ist», betont er. Deshalb stellt er nicht nur in seiner Galerie beim «Marsöl» aus, er macht auch Ausstellungen im öffentlichen Raum, im Bergell oder – wie aktuell – im ehemaligen Café «Engi» in Tschierschen. Oft machen Künstler

speziell für seine Ausstellungen Werke, oder sie gestalten Bestehende um. So hat er beispielsweise im vergangenen Jahr eine Ausstellung zum Thema Wald gemacht, bei der er die ganze Bandbreite der Kunst zeigen konnte, von Videoinstallationen über Skulpturen hin zu Bildern und Fotografien.

## Werke für und aus Tschierschen

Für die Ausstellung «Beaux\_Losanges – Da\_Sein» in Tschierschen, die vom 24. Februar bis zum 3. März und dann nochmal am 4. und 5., sowie vom 9. bis 12. Mai im «Aux Losanges» zu sehen ist, sind elf Künstler tätig geworden, darunter die Bündner Remo Albert Alig und Duri Collenberg. Vom Haus, das von Caruso St John Architects sorgfältig umgebaut worden ist, spricht Fasciati begeistert. Diese Räume lassen sich ganz speziell mit Kunst bespielen und es scheint ihm immer eine Freude zu sein, dort eine Ausstellung kuratieren zu dürfen. Es ist bereits das dritte Mal, dass das Haus von ihm bespielt wird, diesmal gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Annina Pandiani. Die Werke sind eigens für den Ort entwickelt und hinterlassen im ganzen Haus und in der näheren Umgebung Spuren. Angesprochen werden alle Sinne, auch Düfte und Klänge begegnen den Besucherinnen und Besuchern.

## Baupläne erklingen

Wer ins «Aux Losanges» eintritt, wird direkt vom Rautenmuster (auf französisch Losanges) empfangen, das sich über Wände und Decke des Holzhauses zieht. Und von Gerüchen und



Überfluss von Isabelle Krieg.

Geräuschen. In der Stube dürfen die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden, nachdem sie die Ecke voller Blechlautsprechern aus Nepal bewundert haben. Auf einem überdimensionalen Plattenspieler liegt eine ebensolche Platte, auf der die Umrisse der Baupläne des Hauses zu sehen sind. Der Tonarm liest mit einem Laserpointer die Schallplatte und lässt so eine Musik erklingen, die direkt aus dem Bauch des Hauses zu kommen scheint. Die Klanginstallation von dieb13 alias Patrick Kessler und Dieter Kovačič ist erst die vierte ihrer Art.

Auf dem Kachelofen liegen Chriesistei-Öhrchen von Alexandra Meyer und Isabelle Krieg, welche das Zuhören unterstützen und als warme Kissen von den Besucherinnen und Besuchern genutzt werden können. Im Mai werden die Künstlerinnen zudem eine Performance mit Chriesisteinen machen, welche rund ums Haus in einem Rohr ins Erdgeschoss purzeln werden. Isabelle Krieg wird in



Katharsis, Intervention von Remo Albert Alig.



einer weiteren Performance als lebende Brunnenfigur sozusagen von der Terrasse Wasser aus ihren Brüsten in den Teich der Anlage spritzen, eine Videoaufnahme dieses Tuns wird im Nebenraum der Stube abgefilmt. Themen sind hier Klima und das Frausein in der heutigen Zeit.

### Kunst aus heimischem Harz

Im grossen Saal tönt der dortige Konzertflügel von selber, dank einer Installation von Jul Dillier mit Steinen aus der Gegend und Geissenglocken. Den Büel von Tschierschen bespielt Florian Bach, mit einer Performance, bei der die dortige Schweizerfahne als nationalistisches Zeichen mit einbezogen wird. Am 11. Mai macht Tänzerin Sophie Germanier eine Performance vor dem Haus, im Haus verteilt ist ihr Büchlein «Es Meitli het welle z'Tanz goh» mit einer Recherche zu den Tänzen in der Schweiz.

Im Schlafzimmer im ersten Stock wird es duftig: Der Bündner Remo Albert Alig hat aus heimischen Harzen Kunstwerke geschaffen. Bilder, einen Altar mit Räucherwaren, eine Duftessenz und einiges mehr. In der Bibliothek des Hauses finden



Piano a coda mit Jul Dillier.

sich Flaschen mit in Alkohol eingelegten Harzen aus den Wäldern von Tschierschen, welche die Vielfalt in der hiesigen Natur auch farbige zeigen.

In den vier Bädern des Hauses findet sich ein Objekt von Alexandra Meyer, das erst etwas stützen lässt: Ein Stein liegt in einer Seifenschale aus Seife. Materialumkehrung nennt das die Kunsthistorikerin Annina

Pandiani. Eine praktisch menschengrosse Keramik liegt in einem der Schlafzimmer, bespielt von einem Video, in dem Kerzen in ebendieser Keramik angezündet werden. Es entsteht ein gruseliges Gefühl, aber auch ein naturverbundenes, das Dario Cavadini mit dieser Skulptur gekonnt ins Zimmer bringt. In einem weiteren Schlafzimmer steht ein Bett, das mit einer Vi-

deinstallation von Alexandra Meyer tage-, stunden- und minutenlang bezogen wird von vier Händen. Es sieht aus wie ein Pflegebett und regt so einige Gedanken bei der Betrachterin an, im Speziellen zum Schlafen und Kranksein.

Im ganzen Haus verfolgt werden kann ein Hausrundgang der speziellen Art, den Duri Collenberg mit einer Endoskop-Kamera in den Ritzen des Hauses aufgenommen und mit Geräuschen untermalt hat.

Im Dorf selber sind die abgeänderten Wanderzeichen von Nicolas Fournier an sechs Stellen zu sehen, die auf die Ausstellung im «Aux Losanges» hinweisen, vor dem Haus steht eine Skulptur von Luka Jana Berchtold, eine brennende Stele aus Beton. Der Weg nach Tschierschen lohnt sich für alle, die ein Kunsterlebnis machen wollen, das alle Sinne berührt und auch Fragen aufwirft. Aber auch für jene, die sehen wollen, was es hier in den Bergen noch Weiteres zu entdecken gibt, neben Skipisten, Wanderwegen, Bergwiesen und Wäldern.

Infos und Reservationen:  
[aux-losanges.ch](http://aux-losanges.ch)



Die Lautsprecher der Installation von dieb13.

# Miracolux spielt «Blackout»

Elf Mädchen aus 4. bis 6. Klassen aus Chur haben gemeinsam mit Mirjam Alig-Wehrli vom Theater Miracolux ein neues Stück erarbeitet. Sie zeigen «Blackout» das sie Anfang April im Schulhaus Lachen. Jedes Jahr schafft Mirjam Alig ein Stück aus den Ideen der mitspielenden Kinder, in diesem Jahr kann viel gelacht werden. Mit «Blackout» hat Alig ein Stück rund ums Thema Fernsehen geschaffen, in dem eine Studiomaus immer wieder mal für einen schwarzen Bildschirm sorgt, weil sie die Kabel durchbeisst. Dabei geht es um etliche Personen, die sich gerne im TV präsentieren möchten. Die Studiomaus macht ihnen dabei des öfteren einen Strich durch die Rechnung, und die Ambitionen der Auftre-

tenden machen es auch nicht ganz einfach, eine gute Show zu präsentieren. «Es ist ein witziges Stück mit vielen Pannen», sagt Alig, die mit ihrem Kindertheater Miracolux jedes Jahr ein Stück für Menschen ab neun Jahren präsentiert. Dieses Jahr tritt eine ausschliessliche Mädchengruppe auf, was jedoch ein Sonderfall ist, wie Alig erklärt. Die elf Kinder haben intensiv an «Blackout» gearbeitet und freuen sich jetzt riesig auf die Auftritte in der Aula vom Schulhaus Lachen. Gezeigt wird Blackout am Mittwoch, 3. April um 17 Uhr, am Donnerstag, 4. April, um 18 Uhr und am Freitag, 5. April, um 19 Uhr. Türöffnung ist eine Viertelstunde vor Vorstellungsbeginn, es wird eine Kollekte erhoben. (na)

## «Queen» mit dem Kantichor

Die Bündner Kantonsschule rockt: Der Kanti-chor, die Kanti-sings und die Tanzerina erwecken zusammen mit den Visualisierungen der Schwerpunkt Klassen BG am Donnerstag, 4. und Freitag, 5. April, um 19.30 Uhr in der Aula Halde der Bündner Kantonsschule Chur die Band Queen zum Leben. Sie lassen das Publikum in eine zeitlose Klang- und Bildwelt eintauchen. Kollekte zur Deckung der Unkosten. (cm)

## Jodelkonzert im Comander

Der Jodelclub Calanda ist der älteste Bündner Jodelclub. Er wurde 1933 in Chur gegründet und gehört seit Jahrzehnten zu den besten Jodelformationen des Kantons. Das diesjährige Jahreskonzert findet am Samstag, 27.

April, um 19.30 Uhr in der Comanderkirche (Ecke Ringstrasse/Sennensteinstrasse) statt. Neben dem einheimischen Jodelchor werden als Gastformationen das Bündner Alphontrio Capricorn und die Kapelle Alpstää-Nixe aus dem Kanton Appenzell-Innerrhoden das Programm bereichern. Diese reine Frauenformation jodelt und spielt lüpfige Volksmusik. Rund um den Säntis wird bekanntlich ein speziell urchiges Musik- und Jodel-Brauchtum gepflegt. Wie jedes Jahr findet nach dem Konzert in der Kirche gleich nebenan im Comandersaal ein gemütlicher zweiter Teil des Abends statt mit Speis und Trank, Musik, Tanz und einer reichhaltigen Tombola. (mj)

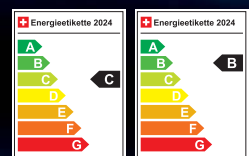


## WELCHER RAV4 PASST ZU DIR?



Die Toyota RAV4 Modelle erleben und von bis zu CHF 7'500.– Kundenvorteil profitieren.

RAV4 Hybrid Adventure, 4x4, 2,5 HEV, 163 kW/222 PS. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 59'100.–, abzgl. Prämie von CHF 4'000.– = CHF 55'100.–, inkl. Mehrausstattungs-vorteil im Wert von CHF 3'500.– = total Kundenvorteil CHF 7'500.–. Ø Verbr. 5,9 l/100 km, CO<sub>2</sub> 132 g/km, En.-Eff. C. RAV4 Plug-in Hybrid GR SPORT, 4x4, 2,5 PHEV, 225 kW/306 PS. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. = CHF 67'900.–, abzgl. Prämie von CHF 4'000.– = CHF 63'900.–. Ø Verbr. 1,0 l/100 km, CO<sub>2</sub> 22 g/km, En.-Eff. B. Die Verkaufsaktionen sind gültig für Vertragsabschlüsse vom 1.3.–30.4.2024 oder bis auf Widerruf.



**Emil Frey Chur**  
emilfrey.ch/chur – 081 286 29 29

**Churia Auto Frühlingssausstellung**  
6. und 7. April 2024 von 10 bis 16 Uhr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



# Die Hauptstadt feiert den Kanton

Vor 500 Jahren wurde an einem Bundstag der Grundstein für unseren heutigen Kanton gelegt. Dies soll im Jubiläumsjahr würdig gefeiert werden. Eigens dazu findet der Bundstag am 7. September den Weg zurück nach Chur.

Der Grundstein für den heutigen Kanton Graubünden wurde am 23. September 1524 gelegt. Mit einer zentralen Verfassungsurkunde, dem Bundsbrief, wurde damals die bilateral bereits bestehende politische Zusammenarbeit der drei Einzelbünde Grauer Bund, Zehngerichtenbund und Gotteshausbund schriftlich ausgearbeitet und besiegelt. Mit diesem Bündnis begann die Zeit des Freistaats der Drei Bünde (1524–1799), der anschliessend in den «Canton Rätien» als Teil der Helvetischen Republik und schliesslich 1803 in den Kanton Graubünden als Teil der Eidgenossenschaft überführt wurde. Das Bündnis von 1524 war wohl die Antwort auf den raschen Wandel zwischen 1510 und 1530. Gegen innen erreichte die Herrschaft der Feudalgeschlechter ihre Endphase und die Kirche verlor aufgrund der konfessionellen Zersplitterung immer mehr an Macht. Wäh-

rend sich gegen aussen mit der Eroberung des Veltins diplomatische Verwicklungen mit Frankreich und Habsburg-Österreich abzeichneten, verstärkte sich der Kontakt mit der Eigenossenschaft, welche mit der Herrschaft über Sargans schon nahe an das Bündnis herangerückt war.

## Bundstage einst und heute

Höchste Gewalt im Freistaat der Drei Bünde war der Bundstag, der sich aus 63 Abgeordneten, den Gerichtsgemeinden und den drei Häuptern der Drei Bünde zusammensetzte. Die Exekutive bestand aus dem Kleinen und Grossen Rat. Den kleinen Rat bildeten die drei Vorsteher der Bünde. Der Grosse Rat bestand aus dem kleinen Rat plus drei bis sechs Abgeordneten pro Bund. Die Bundstage fanden abwechselnd in Ilanz, Chur und Davos statt.

Jetzt – 500 Jahre nach der Schliessung des Bündnisses – kommen die Bundstage wieder nach Graubünden zurück. Als grosses kantonales Jubiläumsfest unter dem Motto «Drei Bünde fürs Leben» werden Bundstage mit Volksfestcharakter durchgeführt. Im Gegen-

## Protokolle sind online

Das Staatsarchiv Graubünden (Amt für Kultur) und die Schweizerische Rechtsquellenstiftung haben in einem gemeinsamen Projekt die Bundstags- und Beitagsprotokolle der Drei Bünde digitalisiert und verzeichnet. Diese Protokolle sind die zentrale Quelle zur Geschichte des Bündner Freistaats. Nun sind sie für die Forschung und die Öffentlichkeit online zugänglich.

Zusammen mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins hat das Staatsarchiv Graubünden 2019 ein Erschliessungs- und Editionsprojekt «Bundstags- und Beitagsprotokolle 1567–1797» lanciert. Diese Protokolle sind die Vorläufer der späteren Protokolle des Grossen Rats und der Regierung und der wichtigste vollständige Quellenbestand zur Bündner Geschichte der frühen Neuzeit. Obwohl schon vorher Bunds- und Beitage stattfanden, setzt die serielle Überlieferung der Protokolle erst 1567 ein.

Pünktlich zum 500-Jahr-Jubiläum ist der erste Meilenstein des Projekts nun erreicht, indem seit kurzem die gesamten Protokolle im Archivinformationssystem des Staatsarchivs Graubünden online zur Verfügung stehen. Zu sämtlichen Sitzungen wurde ein Datensatz mit den Traktanden erstellt. Der Originaltext des jeweiligen Protokolls ist als Digitalisat mit dem Sitzungs-Datensatz verlinkt. Die zweite Etappe des Projekts, die Edition ausgewählter Traktanden durch die Rechtsquellenstiftung, wird im Jahr 2026 abgeschlossen. Die Resultate werden gemäss Mitteilung in Buchform und online publiziert werden. (cm)

satz zu den ursprünglichen Bundstagen kommen neben Ilanz, Davos und Chur aber weitere neun Gemeinden zu einem Bundstag. Diese sind verantwortlich für die Organisation und Ausführung, werden aber vom Kanton sowohl mit Inhalten als auch finanziell unter-

stützt. In Chur findet der Bundstag am 7. September 2024 statt. Gemäss den Organisatoren wird es ein Fest für die breite Öffentlichkeit und neben Rückblicken auf die historischen Ursprünge des Bündnisses soll auch das heutige Graubünden präsent sein. (cm)



Die Bundstags- und Beitagsprotokolle haben den Weg vom Staatsarchiv Graubünden ins Internet gefunden.

# Neu im Landquart Fashion Outlet: Eine Burgerkette der besonderen Art

Auch wenn es die erste Niederlassung der US-amerikanischen Burgerkette in der Deutschschweiz ist: ganz unbekannt dürfte der Name FIVE GUYS nicht sein. Das Konzept dahinter steht für ganz besondere Qualität und Originalität. Und so ist die Filiale direkt am Haupteingang des Landquart Fashion Outlet in Landquart bereits wenige Tage nach der Eröffnung mehr als nur ein Geheimtipp. Saftige Burger, herzhaftes Hot Dogs aus Rindfleisch, knusprige Pommes und ultra-cremige Shakes warten neu auf Gross und Klein.

Auf einer Gesamtfläche von 300m<sup>2</sup> präsentiert FIVE GUYS eine Genusswelt, in der Frische und Qualität an oberster Stelle stehen. Und das sind keine leeren Versprechen, denn die einzelnen Komponenten werden

täglich frisch zubereitet. Und um das zu belegen, kommt die neue Gastronomie ganz ohne Tiefkühltruhen und Mikrowellen aus. Fleisch und Kartoffeln werden ausschliesslich von Schweizer Produzenten bezogen, sogar der Lieferant der Kartoffeln wird täglich an einer Tafel angeschrieben. Und das Besondere: die Kartoffeln werden alle von Hand geschält und geschnitten und die Pommes ausschliesslich in cholesterinfreiem Erdnussöl doppelt frittiert – für eine extra-knusprige Schale und einen weichen Kern.

Grossgeschrieben wird bei FIVE GUYS auch Individualität: Jeder Gast kann sich seine eigene Burger-Kreation zusammenstellen. Zur Auswahl stehen 15 kostenlose Toppings (plus Speck und Käse) für den Burger oder

den Hot Dog sowie zehn Milchshake-Mischungen. Zusätzliche Sandwich-Optionen umfassen unter anderem ein Veggie-Burger-Sandwich, Salat-Wraps und Burger Bowls.

Insgesamt beschäftigt der Burgerladen im typischen FIVE-GUYS-Look in Landquart 30 Angestellte und bietet im Innern Sitzplätze für 70 und auf der Terrasse für 30 Personen. Für das Landquart Fashion Outlet markiert die Neueröffnung der Burgerkette, die über 1800 Locations in Nordamerika, Europa, dem Nahen Osten und Asien verfügt, den Zuzug einer weiteren weltbekannten Marke.

Die Filiale im Landquart Fashion Outlet ist von Montag bis Sonntag jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Mehr Infos unter: [www.fiveguys.ch](http://www.fiveguys.ch)



Täglich von einheimischen Lieferanten angeliefert und frisch zubereitet.

## Objekt des Monats (144)

### Dieter Roth: Literaturwurst, 1969

Vor einem Jahr hing die «Literaturwurst» im Bündner Kunstmuseum in der Ausstellung «Gepresst Gedrückt Gequetscht» und offenbarte Dieter Roths ausuferndes Verständnis von Druckgrafik. Nun ist sie am selben Ort Teil der Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet» und offenbart beispielhaft, wie Künstlerinnen und Künstler immer wieder die Macht der Sprache in Frage stellen. Die «Literaturwurst» ist eine legendäre Arbeit des international renommierten Künstlers, der dank seiner Vielseitigkeit zu einer Leitfigur im 20. Jahrhundert wurde und Impulse in alle Richtungen gab. Dass er da und dort ziemlich aneckte, hängt nicht nur damit zusammen, dass er immer wieder Kunst mit verderblichen Materialien schuf. Er hat starre Formen angefochten und widersetzte sich geltenden Prinzipien. Wer behauptet, er wisse die Wahrheit, den strafte er mit bissiger Kritik und «verwurstete» zuweilen auch das Gesamtwerk von Georg Friedrich Hegel, die Literatur von Martin Walser oder unliebsame Zeitschriften wie den Spiegel oder die Welt. Fein gehackt, mit Gewürzen versehen und abgefüllt in eine Hülle zählen Dieter Roths «Literaturwürste» zu den Ikonen einer Kunst, die ihren eigenen Hoheitsanspruch unterläuft, und sie passen in die Zeit um 1968, als vieles neu gedacht werden wollte. (BKM)



Das Kunstmuseum, das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum und das Rätische Museum stellen im «Churer Magazin» abwechselungsweise ein besonderes Objekt vor.

## Frauenfrühstück mit Carmela Inauen

Seit 38 Jahren organisiert eine Gruppe von Frauen die FRAUENZEIT-Frühstücke im Kirchgemeindehaus Comander, jeweils zwei Mal im Jahr an einem Samstagmorgen. Im Mittelpunkt dieser Treffen unter Frauen stehen Ermutigung, Inspiration, Wertschätzung und anregende Gespräche. Neben einem ausgiebigen Frühstück erwartet die Besucherinnen und Besucher jeweils ein vielseitiges Programm mit inspirierenden Referaten.

Beim aktuellen Frühstück vom Samstag, 13. April, steht die Malerin Carmela Inauen im Zentrum, sie spricht zum Thema «Der Herkunft auf der Spur». Carmela Inauen aus Gais ist eine Frohnatur mit viel Leidenschaft und Herzlichkeit. Dabei war sie am Beginn ihres Lebens enturzelt und ohne Identität, Mama und Papa unbekannt. Mit sechs Jahren hat sie von ihrer Adoption erfahren. 50 Jahre später fand

sie ihren Vater. In der Bibel liest sie, wie Jesus vergeben hat und entscheidet, ihrer Familie für alle Verletzungen und Enttäuschungen zu vergeben, wie es in einer Mitteilung heisst. Dabei erlebt sie, wie Beziehungen heil werden. Sie ist verheiratet, hat drei Kinder sowie eine Pflege-tochter und Enkelkinder.

Inauen hat sich seit vielen Jahren der modernen Bauernmalerei verschrieben, in ihrem Atelier in Appenzell kann sie diese Kunst ausführen und ständig weiterentwickeln. In ihren Werken verbindet sie traditionelle Appenzeller Bauernmalerei mit einem modernen, zeitgenössischen Malstil. Lange hätte sie es nicht für möglich gehalten, dass aus ihr je eine erfolgreiche Künstlerin wird, doch genau dorthin hat sie ihr Weg geführt. (cm)

Anmeldung unter: [www.frauen-zeit.ch](http://www.frauen-zeit.ch)



# Vielfältige Liste für ein lebendiges, soziales und schönes Chur

Die SP Chur steigt bei den kommenden Gemeinderatswahlen mit einer jungen und vielfältigen Liste und vielen Frauen in den Wahlkampf ein. Sie will Politik für Menschen machen statt für die Immobilienlobby.

Lebendige und schöne Quartiere und Dörfer, wo sich alle Generationen wohl fühlen und sich das Leben leisten können, dafür setzt die SP sich ein. Sie will in Chur bezahlbare Wohnungen verwirklichen, mehr Natur und Lebensqualität, soziale Sicherheit und zukunftsfähige Mobilität. Und sie steht ein für Gleichstellung, Respekt und vielfältige Lebensentwürfe.

## Frauen und Erfahrung

Dass dies keine leeren Worte sind, zeigt ein Blick in die Liste 6. Während andere Parteien kämpfen, um einige Frauenkandidaturen zu finden, und SVP und die Mitte im Gemeinderat gar reine Männerfraktionen stellen, tritt die SP mit einer Frauenmehrheit an: Elf Kandidatinnen sind auf der Liste, davon vier bisherige Gemeinderätinnen. Aber auch die männlichen Kandidaten bringen viel gesellschaftliche Diversität und politische Erfahrung mit. Als Bisherige treten Corina Cabalzar, Angela Carigiet Fitzgerald (Haldenstein), Vincenzo Cangemi, Giulia Casale und Barbara Rimml an.

## Vielfalt und Kompetenz

Wie bereits in früheren Jahren hat die SP alle 21 Listenplätze für die Gemeinderatswahlen gefüllt. Auf der Liste wechseln sich Frauen- und Männerkandidaturen ab, die Reihenfolge nach den Bisherigen hat die Sektionsversammlung gewählt. Neu kandidieren Kiran Trost, ehemaliger Gemeinderat Freie Liste und Staatsanwalt Lorenzo Baldassarre für die SP. Ebenso zur Wahl stellen sich Nilani Sunthar (Unternehmensberaterin), Andrin Ehrler (Student und Forstwart) und die Vorreiterin des



1. Reihe v.l. Corina Cabalzar, Angela Carigiet Fitzgerald, Vincenzo Cangemi, Giulia Casale 2. Reihe v.l. Barbara Rimml, Kiran Trost, Lorenzo Baldassarre, Nilani Chiara Sunthar 3. Reihe v.l. Andrin Ehrler, Natacha Espirito Santo, Gian Sigron, Hanim Kurt, Reto Givel 4. Reihe v.l. Alexandra Stark, Giuseppe Falbo, Yvonne Michel Conrad, Janett Michel 5. Reihe v.l. Dina Schmid, Giulio Spano, Adriana Sabatino, Mirco Gurini

erstens Unverpacktladens, Natacha Espirito Santo. Der 20-jährige Gian Sigron (Fachmann Gesundheit) ist der Jüngste auf der SP-Liste. Mit Hanim Kurt (Sozial- und Traumapädagogin) und Reto Givel-Bernhard (Prorektor Ausbildung PH Graubünden) kandidieren zwei erfahrene und engagierte Personen. Weiter stellen sich Alexandra Stark (Mittelschullehrerin), Giuseppe Falbo (Politologe) und Yvonne Michel Conrad (Geschäftsführerin VCS) zur Wahl.

## Motiviert mit hohen Zielen

Janett Michel unterrichtet an der Kantonsschule während die Gleichstellungsaktivistin Dina Schmid als Büroangestellte arbeitet. Mit Giulio Spano (Hochbauzeichner) kandidiert der ehemalige Parteisekretär der SP Graubünden. Adriana Sabatino, wissenschaftliche Mitarbeiterin

beim kantonalen Sozialamt, und Mirco Gurini (Selbstständiger Berater und Coach) komplettieren die motivierte Liste 6. Die SP will ihre Position als mit Abstand stärkste Churer Partei ausbauen. Denn nur so kann sie Politik machen für ein lebendiges, soziales und schönes Chur für alle.

## Bezahlbare Wohnungen, Lebensqualität, Sicherheit

Wohnen in Chur ist teuer, es braucht verbindliche politische Vorgaben für bezahlbaren Wohnraum. Deshalb lanciert die SP eine Initiative für bezahlbare Wohnungen. Sie will sich ausserdem einsetzen für schöne Orte zum Verweilen, mehr Natur in der Stadt, Quartiertreffs für alle Generationen. Ein zusammenhängendes Velonetz, sichere Fusswege, eine verkehrsberuhigte Stadt und hervorragenden öffent-

lichen Verkehr. Die SP ist überzeugt, dass Mitgestaltung durch die Bevölkerung zu mehr Ideen und besseren Lösungen führt. Weiter setzt sie sich für Verbesserungen der sozialen Sicherheit und Gleichstellung ein. Und - falls notwendig - wird sie soziale Erwerbschaften verteidigen.

## Patrik Degiacomi unser Stadtpräsident

Bei den Stadtratswahlen tritt die SP Chur mit ihrem bisherigen Stadtrat Patrik Degiacomi an. Als kompetenter und bewährter Stadtrat ist er der logische neue Stadtpräsident.

Als Stadtrat hat er viel erreicht: Die Vergünstigung von Kitas für Eltern durch einen Gegenvorschlag zur Kitainitiative. Stärkung des Familienzentrums Planaterra sowie massgeschneiderte Unterstützung für Familien mit kleinen Kindern. Jedes Kind erhält jetzt an der Stadtschule die Förderung, die es weiterbringt. Die deutliche Erhöhung der Beiträge an die ausserschulische Musikerziehung und an die Kultur. Die Schaffung des Kulturraumnetzwerks für die dringend benötigten Proberäume. Und das Erarbeiten einer Lösung für die unhaltbare Situation rund um die Drogenszene im Stadtpark.

Patrik Degiacomi führt sein Departement weitsichtig und konsequent. Er bringt Chur weiter, weil er Betroffene bei der Lösungsfindung einbezieht und sich das Vertrauen des Gemeinderates erarbeitet hat. Die SP empfiehlt ihn mit voller Überzeugung für weitere vier Jahre als Stadtrat sowie neu als Stadtpräsidenten.

# Wie Sprache das Weltbild prägt

Text und Bilder: Susanne Taverna

Eine Reise durch die Sprachlandschaft präsentiert das Bündner Kunstmuseum in Chur zurzeit. Ausgehend von einem rätoromanischen Tagebuch werden Nutzen und Weg der Sprache gezeigt. Die Sprachkunst kommt als Bildkunst daher. Was Sprache für die Welt bedeutet, und die Welt für die Sprache, dem wird hier auf den Grund gegangen.

Da liegt es, in einem Kästchen: Das Reisetagebuch «Viadi en l'isla da Fronscha» von Gion Casper Collenberg. Der Lumbreiner, 1733 geboren, ist mit 16 Jahren nach Frankreich ausgewandert. 1765 wurde er als Begleiter eines spielsüchtigen Bankierssohns nach Mauritius geschickt. Ein Rätoromane auf einer Karibikinsel. Er schreibt in seinem Tagebuch über die Reise und über die Natur, die Insel, die Menschen. Oft fehlen ihm die rätoromanischen Wörter dazu. Er schafft keine neuen Wörter, er erzählt den Oberländern daheim in Umschreibungen von Seestürmen, afrikanischer Hitze oder Ebbe und Flut, die sich «wie das Anschwellen des Uaul da Mulin bei Regenfällen» und das Abschwellen desselben danach auswirken. Damit schafft er für die Leute in Lumbrein eine neue Welt. Es entsteht ein Bild von etwas, das sie bisher nicht kannten. Dieses Reisetagebuch bildet für Kurator Damian Jurt den Ausgangs-



Das Reisetagebuch von Gion Casper Collenberg ist der Ausgangspunkt der Ausstellung.

punkt für die Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet», die bis zum 28. Juli im Kunstmuseum zu sehen ist. Jurt hat sich intensiv mit der Sprache, ihrer Wirkung und ihrer

Metamorphose beschäftigt. Insbesondere auch mit den drei Kantonssprachen und ihrer Verwendung. Die Ausstellung zeigt Werke von Künstlern aus der ganzen Welt. Ein Kino findet sich

hier, in dem praktisch ausgestorbene Sprachen gesprochen werden, ein Paradiesgarten und viele bildliche Werke sowie Video- und Toninstallationen. Sprache wird hier nicht unbedingt als eigene Kunstform betrachtet, sondern als Mittel, um Gefühle, Wissen, Politik zu übertragen.



Bündner Totentafeln gedenken voller Details der Verstorbenen.

## Sprache weg, Kultur weg

Gewissen Menschen wurde von anderen Menschen verboten, ihre Sprache weiterhin zu verwenden. Ein Mittel der Unterdrückung, ein Verschwindenlassen von Heimat- und Zugehörigkeitsgefühlen. Susan Hiller verbildlicht dies in ihrer Videoprojektion «Lost and Found». Die Nationalsozialisten haben gewisse Bücher verboten und verbrannt, deren Inhalt ihnen nicht genehm war. Annette Kelm hat die Buchcover solcher Werke fotografiert und so wieder in die Erinnerung der Welt gerufen. Die Bündner Künstlerin



Erica Pedretti hat auf Zeitungsseiten gemalt und geschrieben, die ursprünglichen Texte scheinen durch die Werke durch, Sprache wurde mit Sprache und Farbe überlagert. Ganz bündnerisch zeigen diverse Kastenbilder mit Totengedenken Erinnerungen an Verstorbene, ihre Vorlieben und das, was ihnen in ihrem Leben wichtig war (aus dem Fundus des Rätischen Museums).

Not Vital lässt Worte in einzelne Buchstaben verfallen und platziert diese auf Bronzebäumen. Besitzeinträge in diversen Büchern zeigen, dass die Sprache als wichtiges Instrument Eigentum als solches ausweisen kann. Der in Davos geborene Thomas Hirschhorn erstellt so etwas wie eine Mindmap zum Thema «Art and Public Space».

#### Transport von Informationen

Was Sprache in einer Familie bedeuten und bewirken kann, zeigt Zineb Sedira in drei Videos. Sie spricht französisch mit ihrer arabisch sprechenden Mutter, die zwei verstehen sich.

Sie spricht weiter französisch mit ihrer englischsprechenden Tochter, auch hier funktioniert der Informationsaustausch. Wenn die Tochter aber mit ihrer Grossmutter spricht, wird Sprache unnütz, die beiden verstehen kein Wort. Diese nicht funktionierende Kommunikation hat Karla Hiraldo Voleau in Japan mit der Serie «I Have Nothing to Tell You» erfahren. Ohne sich zu verstehen, haben sie und ihre Figuranten sich Worte auf den Körper gemalt. Ihre Fotos sind teilweise mit handschriftlichen Notizen ergänzt, die auf eine sehr spezielle Erfahrung hinweisen.

Einen ganz eigenen Zugang zur Sprache haben die Dadaisten gefunden. Auch ihnen ist ein Teil der Ausstellung gewidmet. Genau wie jenen Künstlern, die Schriftlichkeiten als Teil ihrer Kunstwerke verwendet haben. Diether Roth hat unbeliebte Schriftstücke verwurstet, Christo hat Zeitschriften eingepackt. Jacques de la Villegé hat Schriftstücke aus Plakaten gerissen und Kunstwerke daraus geklebt.

Pascal Lampert seinerseits hat Alois Carigiets Schellenursli als Ausgangsgeschichte für seine Werke benutzt, und diese Welt sozusagen nachgebaut. Inklusive Schelle, Bett und Audioloop. Auch der sprichwörtliche Turm von Babel findet sich im Kunstmuseum: John Furnival hat den Fall des Sprachturms als Lithografie und Schwarz-Weiss-Offsetdruck gestaltet. Gerade in Graubünden, mit seinen drei

Sprachen und vielen Idiomen, eine Ausstellung, die neue Gedankengänge eröffnet und vielleicht auch die festgefahrenen Positionen etwas aufweichen kann. Gemäss Kunstmuseum-Direktor Stephan Kunz reiht sich die Ausstellung in eine Reihe ein, die sich mit dem Standort des Museums und den hiesigen Begebenheiten befasst. Ein Blick in die Sprachwelt, der so einiges offenbart.



Jan Kiefer erläutert sein Werk bei der Eröffnung der Ausstellung im Labor.

#### «Lieber Lachen» im Labor

Ein 22-teiliges Weinschiff der alten Römer ist derzeit im Labor des Kunstmuseums zu sehen. Der Deutsche Jan Kiefer hat, ausgehend von einer grossen Steinskulptur, die 1878 bei Ausgrabungen entdeckt wurde, ein humorvolles Werk geschaffen. Es mutet wie ein Wimmelbild an. Auf den Schiffsteilen sind Weinfässer und gestikulierende Römer zu sehen, in Sprechblasen über ihnen befinden sich bekannte Kuratorinnen und Kuratoren, sowie ausgestorbene Tiere. Wie Jan Kiefer bei der Eröffnung der Ausstellung sagte, unterhalten sich die Römer über die Bedeutung der Kultur, und über ihre Zukunft. So stellt Kiefer mit seinem Werk die kulturelle Zukunft mit einem Schmunzeln und viel Scharfsinn in Frage. (cm)



Verpackte Sprache: Christo hat Magazine eingepackt.



Erica Pedrettis Kunstwerke auf Zeitungsseiten.

# Machen wir mehr aus Chur

Hanspeter Hunger setzt sich für ein Chur ein, in dem sich Einsatz lohnt und das für alle faire und klare Rahmenbedingungen schafft. Wirtschaftlicher Wohlstand, Sicherheit und eine starke Schule sind seine Mission. Als Vertreter der wählerstärksten bürgerlichen Partei bringt Hanspeter Hunger viele positive Eigenschaften mit. Diese Eigenschaften befähigen ihn dazu, Leistungen zu erbringen und Prozesse auszulösen, welche die Chancen für Chur als Lebens- und Wirtschaftsstandort nachhaltig verbessern.

Als langjähriger Gemeinderat und Stadtrat Stellvertreter hat Hanspeter Hunger bewiesen, dass er ein Macher ist und mit viel Engagement sich für das Wohl der Bevölkerung und für eine lebenswerte Stadt einsetzt. Ein Departement der Stadt Chur ist am Ende ein dienstleistungsorientiertes Unternehmen, welches so geführt und strukturiert werden sollte, dass es seine Aufgaben möglichst effizient und kundenorientiert erbringen kann. Hanspeter Hunger ist kein Selbstdarsteller, er ist eine Führungsperson mit langjähriger

Erfahrung. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Rektor einer Berufswahlschule aber auch seiner militärischen Ausbildung ist er es gewohnt zu führen. Hanspeter Hunger ist branchenunabhängig und nicht ökonomisch eingebunden. Er muss keine eigenen Interessen verfolgen und kann sich so voll in den Dienst der Stadt und der Bevölkerung Churs stellen. Eine starke Schule führt zu gut ausgebildeten jungen Menschen. Sie sind das Potential für die Zukunft der Stadt. Ausserdem ziehen gute Schulen erfolgreiche Bewohner/innen an, die hohen Wert auf die Ausbildung ihrer Kinder legen. Das Schulwesen als eine der grossen Herausforderungen in der Stadt ist für ihn bekanntes Terrain, welches er in seiner Laufbahn von vielen Seiten her kennt.

Eine sichere Stadt, in der Kinder und Jugendliche sorgenfrei auf-

wachsen können, bedeutet für alle Lebensqualität. Sorgen wir dafür, dass unsere Kinder auch in Zukunft unbeschwert und sicher aufwachsen können. Hanspeter Hunger trägt über seinen Fleiss, sein Wissen und seine Führungserfahrung als unabhängiger Macher zu den nötigen Strukturen bei, damit Chur zu einer noch attraktiveren Stadt wird. Dabei sucht er wirtschaftlich vorteilhafte, nachhaltige Lösungen für alle Churer Einwohnerinnen und Einwohner, mit Respekt vor Steuergeldern und den Bedürfnissen der Bevölkerung. Seine profunden Dossierkenntnisse und sein Einsatzwille für Chur, machen ihn zum sympathischen Macher mit Kompetenz. Machen wir mehr aus Chur! Darum ist Hanspeter Hunger «Dein Stadtrat.»



## Der Wochenmarkt startet in die neue Saison

Wenn der Frühling die Nase kitzelt beginnt in Chur jeweils wieder der Wochenmarkt. Nach dem Motto «frisch, natürlich, bündnerisch» läutet der Churer Wochenmarkt am Samstag, 4. Mai, seine 37. Marktsaison ein. Rund 30 Bauernfamilien aus dem ganzen Kanton bieten jeweils von 8 bis 12 Uhr in der Oberen und Unteren Gasse sowie auf dem Ochsen- und Kornplatz die ganze kulinarische Vielfalt Graubündens an: Ob schmackhaftes Gebäck aus Gran Alpin Mehl aus hohen Lagen, sonnenverwöhnter Safran vom Schamserberg, feine Beeren aus dem Churer Rheintal, spezielle Kartoffelsorten, die auch in mageren Berggebieten bestens gedeihen, auf der Alp gereifter Käse oder in der Bündner Luft getrocknete Fleischprodukte – die Auswahl ist riesig. Alle Pro-

dukte stammen aus Graubünden, die Marktfahrer bringen das Beste aus den Regionen des ganzen Kantons an ihre Stände in der Altstadt. Und so kommt natürlich nur auf den Markttisch, was gerade Saison hat und die Natur gerade hergibt. Manche Standbetreiber nehmen eine mehrstündige Anreise in Kauf. Schon frühmorgens machen sich etwa die Puschlaver, Bergeller und Misoxer mit ihren prall gefüllten Fahrzeugen auf den Weg nach Chur. Die Besucher schätzen den persönlichen Kontakt zu den Bauern, die gemütliche Atmosphäre und das konsequent regionale Angebot. Das alles macht den Bummel zu mehr als nur Mittel zum Zweck. Zugelassen sind nur Bauern mit Waren aus eigener Produktion. Gut die Hälfte produziert zudem biologisch. Interessenten für einen

Stand am Wochenmarkt – es müssen bäuerliche Betriebe aus Graubünden sein, können sich gerne in diesen Tagen

noch bei Stefan Walter unter der Nummer 081 253 50 60 melden. Die Saison dauert bis Ende Oktober. (cm)



Ab dem 4. Mai gibts wieder frische Produkte in den Gassen.



# Das Schulhaus Fortuna ist aufgerichtet

Am Donnerstag, 14. März, wurde der Rohbau der Schul- und Sportanlage Fortuna feierlich eingeweiht. Der Dank ging dabei an die Bauarbeitenden und an die Verantwortlichen der Planung und Baubegleitung. Der grösste Bau der Stadt ist sowohl finanziell als auch zeitlich auf Kurs.

Das Projekt ist das zentrale Rückgrat der Churer Schulraumplanung, welche den wachsenden Schülerzahlen der Stadt sowie den Bedürfnissen an eine moderne Bildung, Förderung und Betreuung in der Volksschule Rechnung trägt. Das Primarschulhaus Daleu, das Sekundarschulhaus Florentini sowie die Talentklassen

Sport und Musik (heute Schulhaus Giacometti) zügeln an den neuen Standort. Dadurch werden auf der Primarstufe in der gesamten Neustadt die erforderlichen Kapazitäten geschaffen und die Sekundarstufe I stadtwweit entlastet, heisst es in einer Mitteilung. Darüber hinaus ermöglicht die Schul- und Sportanlage Fortuna die längst fällige Sanierung und Erweiterung der Gewerblichen Berufsschule (GBC) am Standort Daleu.

## Neue Perspektive

Die Schul- und Sportanlage Fortuna ist zudem ein wesentlicher Bestandteil der Masterplanung zur Modernisierung der in die

Jahre gekommenen Sportinfrastrukturen. Der Hallensport bekommt eine attraktive Perspektive durch eine Dreifachturnhalle mit Zuschauertribünen für rund 1600 Zuschauende sowie eine Plattform für TV-Übertragungen. Es entsteht eine Anlage von kantonaler Bedeutung, deren Erstellung mit entsprechenden KASAK-Beiträgen des Kantons gefördert wird.

Im Bereich der knappen Kulturräume schafft das Projekt ebenfalls Linderung. Denn die unterteilbare und multifunktionale Aula ermöglicht Kulturveranstaltungen für rund 320 Personen – viel mehr als die bestehenden Aulen der Stadtschule.

Auch die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Bevölkerung profitieren von der Schul- und Sportanlage Fortuna. Eine wertvolle Aufwertung entsteht durch die attraktiven neuen Aussenräume, welche direkt mit der Plessurpromenade verbunden sind. Das Daleu-Areal wird neu von der GBC genutzt und bleibt damit ein öffentliches Schulareal.

## Mehrfachnutzungen

Nachhaltigkeit steht bei der Schul- und Sportanlage Fortuna an oberster Stelle. Sei dies in Bezug auf Energie, Wärme, Betrieb oder Bewirtschaftung. Durch die durchdachten Mehrfachnutzungen werden die Räumlichkeiten schulisch und ausserschulisch intensiv genutzt. Verschiedenste Varianten wurden geprüft. Das Projekt an der Ringstrasse ist das Projekt mit dem besten Kosten-Nutzenverhältnis über die gesamte Lebensdauer. Es profitieren nachhaltig die Kinder mit einer guten Bildung, die Bevölkerung mit einem wirtschaftlichen Projekt, der Sport, die Kultur mit zusätzlichen Räumlichkeiten sowie Anwohnende und die angrenzenden Quartiere mit der Aufwertung der Umgebung. (cm)



So soll das Fortuna dereinst aussehen (Visualisierung).

# Das «Mehrwerk» von Inventx ist auf Kurs

Ende Januar erfolgte das Aufrichtefest des Hauptsitzes der Inventx in Chur. Genau 527 Tage nach der Grundsteinlegung steht nun der Rohbau. Der Dachstuhl und damit höchste Punkt des Gebäudes ist fertiggestellt und bereit zum Eindecken. Gregor Stücheli, Verwaltungsratspräsident und Co-Gründer der Inventx, Stadtpräsident Urs Marti sowie Kuno Annen, Projektleiter des Totalunternehmers Ralbau, nutzen die Gelegenheit, den Bauar-

beitenden für ihre harte Arbeit und ihr Engagement zu danken. In Zahlen ausgedrückt wurden für den Neubau beeindruckende Mengen an Baumaterialien verwendet. Der verbaute Beton belief sich auf rund 6300 Kubikmeter, was laut Mitteilung etwa dem Volumen von 7,5 durchschnittlichen Einfamilienhäusern in der Schweiz entspricht. Die Armierungs-Stahlmenge erreichte 630 Tonnen, während für die Schalung rund 12 000 Quadratmeter

benötigt wurden. Bis zum Bauen werden 54 Kilometer Elektrokabel verlegt, wovon allein die Datenkabel rund 6 Kilometer ausmachen. Eine Herausforderung des Bauprojekts ist die innerstädtische Lage, die nur begrenzten Platz für Installationsarbeiten bietet. Dennoch kann der straffe Zeitplan dank des unermüdlischen Einsatzes der Bauarbeitenden bei Wind und Wetter voraussichtlich eingehalten werden. Die Fertigstellung ist nach wie

vor im November 2024 vorgesehen. Der Neubau des Hauptsitzes der Inventx in Chur wird nicht nur ein Bürogebäude sein, sondern eine innovative Mehrfachnutzung bieten. Das Multifunktionskonzept umfasst neben Büroräumen auch Platz für Gastronomie, Kultur-, Sport- und Wohnräume. Auch das Stadtarchiv wird im «Mehrwerk» integriert und in Bereichen des 1. Untergeschosses und Erdgeschosses angesiedelt. (cm)

# Agenda

## Dienstag, 2. April

### Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Helga Bruggisser-Signorell zum Thema «Märchen und Sagen». Eintritt frei.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter [rpg.grischun@gmail.com](mailto:rpg.grischun@gmail.com). Unkostenbeitrag Fr. 5.–. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### Konzerte

20.15 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: JazzChur präsentiert «Nen», ein Kollektiv aus einer Musikerin/Tänzerin und drei Musikern, die stilistische Schubladen weiträumig umschiffen. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

## Mittwoch, 3. April

### Allgemeines

12 Uhr, Kirchengemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder [gisella.belleri@chur-reformiert.ch](mailto:gisella.belleri@chur-reformiert.ch)

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag.

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Ukrainisch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielenachmittag (Brett- und Kartenspiele) für alle Generationen. Keine Anmeldung erforderlich.

17 – 21 Uhr, Planaterra 11, Planaterrastrasse 11: Von April bis Oktober bietet die Offene Velowerkstatt von Pro Velo Graubünden allen die Gelegenheit, ihr Velo regelmässig zu pflegen und zu reparieren. Werkzeuge, Getränke, Chips, das Velo, Freude am Schrauben und guten Laune werden mitgebracht. Diesmal ist Redi mit seinem Crêpes-Cargovelo dabei. [www.provelogr.ch](http://www.provelogr.ch)

### Führungen

12.30 – 13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag zur Literaturwurst «Die Welt» von Dieter Roth. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### Theater

14.30 – 15.45 Uhr, Familienzentrum Planaterra, Reichsgasse 25: «Schnick Schnack Schabernack!» Theater-Abenteuer ohne Zuschauer, zum Mitgestalten, Lachen und Wundern für Menschen jeden Alters. Kosten Fr. 8.–. [www.zapperlot.ch](http://www.zapperlot.ch)

17 – 18 Uhr, Aula Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Das Kindertheater Miracolux spielt das Stück «Black-out» von Mirjam Alig-Wehrli. Kollekte. [www.spielmobil-miracolux.ch](http://www.spielmobil-miracolux.ch)

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Comedy mit Fabio Landert. «eifach mol mache!» bindet das Publikum mit in die Show ein. Eintritt Fr. 35.–. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

### Vorträge

17 – 17.45 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: NATURsPUR-Vortrag für Menschen ab 9 Jahren zum Thema «Bären – Die etwas anderen Vertreter der Raubtiere» mit Flurin Camenisch. Eintritt Fr. 6.–/4.–. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

## Donnerstag, 4. April

### Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Bündner Sopranistin Nora Bertogg ist mit ihrem Solo Voice Programm «YESS SAID SAID YESS» zu Gast. Eintritt Fr. 35.–/20.–. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

19.30 Uhr, Aula Halde, Kantonsschule: Der Kanti-chor, die Kanti-s-wings und die Tanzerina bieten einen Abend im Zeichen von «Queen». Kollekte.

20.15 – 22 Uhr, Kulturgarage, Tittwiesenstrasse 21: RöstiBrücke ist ein jährliches, translinguales Austauschprogramm für Klangkünstlerinnen und Künstler in der Schweiz und findet seit 2022 statt. Mit dabei Caterina De Nicola, Francesco Giudici, Rea Dubach. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

### Theater

18 – 19 Uhr, Aula Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Das Kindertheater Miracolux spielt das Stück «Black-out» von Mirjam Alig-Wehrli. Kollekte. [www.spielmobil-miracolux.ch](http://www.spielmobil-miracolux.ch)

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Thom Luz und sein Ensemble (fünf Menschen) erforschen den Theaterraum und die «Letzten Lieder» bei dieser musikalischen Robinsonade für fünf Einsamkeiten und Publikum. Tickets Fr. 28.–/15.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

## Freitag, 5. April

### Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

### Konzerte

20 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Chorkonzert mit dem Projektchor «CHURMIXT» unter der Leitung von Martina Hug. Volkslieder, Chorlieder und Popsongs werden gesungen. Tickets Fr. 25.–/10.–.

20 – 22.30 Uhr, GKB-Auditorium, Engadinstrasse 25: Die 4. Internationale Boogie Nights Chur ist ein Fest des authentischen Boogie-Woogie mit Axel Zwingenberger, Cili Marsall, Chris Conz und vielen Weiteren. Tickets Fr. 65.–/55.–. [www.boogienights.ch](http://www.boogienights.ch)

20 Uhr, «Cuadro22», Ringstrasse 22: Konzert des senegalesischen Balafonmeisters Djiby Diabate und des international renommierten Jazzpianisten Claude Diallo. Ihr Zusammenspiel bewegt sich zwischen verschiedenen Welten. Eintritt Fr. 30.–/25.–. [www.cuadro22.com](http://www.cuadro22.com)

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert mit Cinzia Regensburger und Band, warme Küche ab 18 Uhr, Eintritt frei/Kollekte. [www.kulturpunktgr.ch](http://www.kulturpunktgr.ch)

### Theater

19 – 20 Uhr, Aula Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Das Kindertheater Miracolux spielt das Stück «Black-out» von Mirjam Alig-Wehrli. Kollekte. [www.spielmobil-miracolux.ch](http://www.spielmobil-miracolux.ch)

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Thom Luz und sein Ensemble

(fünf Menschen) erforschen den Theaterraum und die «Letzten Lieder» bei dieser musikalischen Robinsonade für fünf Einsamkeiten und Publikum. Tickets Fr. 28.–/15.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Das Doppel von Jens Nielsen» zeigt einen Schauspieler, der unterstützt von einem Musiker die Geschichte seines Lebens erzählt. Ein Mann im Publikum mischt sich ständig ein. Eintritt Fr. 35.–/25.–. [www.kliebuehni.ch](http://www.kliebuehni.ch)

## Samstag, 6. April

### Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

10.30 – 17.00, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Bewegung und Tanz» mit Ivo Bärtsch, Tänzer, Choreograf, Regisseur und Leiter des Zuoz Globe. Für alle von 16-99 Jahren. Anmeldung bis 3. April an: [info@jungestheater.gr](mailto:info@jungestheater.gr), weitere Informationen unter [www.jungestheater.gr](http://www.jungestheater.gr)

16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Magd Greta weiht Kinder ab 5 Jahren in die geheime Welt der Märchen und Zauberei ein. Eintritt Fr. 5.–. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### Konzerte

19.30 Uhr, Aula Halde, Kantonsschule: Der Kanti-chor, die Kanti-s-wings und die Tanzerina bieten einen Abend im Zeichen von «Queen». Kollekte.

20 Uhr, Reformierte Kirche, Haldenstein: Chorkonzert mit dem Projektchor «CHURMIXT» unter der Leitung von Martina Hug. Volkslieder, Chorlieder und Popsongs werden gesungen. Tickets Fr. 25.–/10.–.

## Sonntag, 7. April

### Führungen

11 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet». Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich unter [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)



14 – 15 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch) oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Fr. 6.– für Kinder.

### Konzerte

17 – 18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Musikerinnen von Kiosk und die Szenographin Sophie Krayer haben sich zu einem eklektischen Ensemble zusammengefunden. Als Gast spielt Peter Conradin Zumthor mit. Tickets Fr. 35.–/20.–. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

## Montag, 8. April

### Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

18.30 Uhr, «Frohsinn», Gürtelstrasse 43: Naturfreunde Chur Höck. [www.naturfreunde-chur.ch](http://www.naturfreunde-chur.ch)

### Konzerte

20.15 – 22 Uhr, Kulturgarage, Tittwiesenstrasse 21: JazzChur-Kuratorin Martina Berther stimmt das Publikum musikalisch und mit einem Gespräch auf den Konzertabend mit Marc Méan ein. [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

## Dienstag, 9. April

### Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter [menschenmedizin.ch](http://menschenmedizin.ch)

### Vorträge

10.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Vortrag von Leandra Reitmaier-Naef, Vorstandsmitglied NGG zum Thema «Erze, Schlacken und Metalle – natur- und kulturwissenschaftliche Untersuchungen zur prähistorischen Kupfergewinnung im Surses». Eintritt Fr. 10.–. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

## Mittwoch, 10. April

### Allgemeines

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stgazi d'istorgias, einmal im Monat erzählt jemand eine romanische Geschichte aus dem Fundus der Stadtbibliothek. Diverse Idiome, Eintritt frei. [biblio.chur.ch](http://biblio.chur.ch)

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

### Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das Duo Vera Kappeler und Peter Conradin Zumthor bettet die Lesung von «Das Diplom» von Adelheid Duvanel in ihre Musik ein. Tickets Fr. 25.–/15.–. [postremise.ch](http://postremise.ch)

### Vorträge

18 – 19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 131: Natur am Abend zum Thema «Quarz – von Amethyst bis Zepterquarz». Führung durch die Dauerausstellung. Eintritt Fr. 6.–/4.–. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

## Donnerstag, 11. April

### Führungen

14 – 16 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung von Gerd Dengler im Rahmen der Reihe «Tschent» mit Zveri und Kollekte. Anmeldung bis zum 8. April an [gisella.belleri@chur-reformiert.ch](mailto:gisella.belleri@chur-reformiert.ch), oder Telefon 081 353 59 00.

### Konzerte

20.15 – 22 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Chiara Jacomet kommt mit «Tiempo De Amor!» ins «Marsöl». [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Die Reihe «Kann Geniessen Sünde sein?» mit Stephan Thomas, Kirchenmusiker und Journalist zum Thema «Kirchenmusik und Kulinarik». Moderation: Prof. Dr. Bernhard. Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte.

### Kunst

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunstgespräch zu Jan Kiefers «Lieber Lachen», seiner Ausstellung im Labor. Eintritt Fr. 15.–/12.–. [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

### Lesungen

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Autor Marcel Huwyler liest ein «Best-of» und «Bösest-of» seiner beiden Ladies «Morgenstern und Roth-Schild». Eintritt Fr. 10.–. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

## Freitag, 12. April

### Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

### Konzerte

19 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Sinfoniekonzert «Vom Broadway zum Bolschoi» mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Im ersten Teil wird das Klavierkonzert in F-Dur von George Gershwin gespielt, im zweiten Teil die Suite für Varieté-Orchester Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch. Eintritt Fr. 25.–/15.–. [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «A Fine Romance – humoristische Swing-Revue mit Julia Schiwowa und Samuel Zünd». Hier wird nicht nur gesungen, es ist auch eine Paartherapie auf offener Bühne. Sollen die beiden Sänger als Duo weitermachen oder als Solisten? Felix Benesch hat das Buch geschrieben und führt Regie. Eintritt Fr. 45.–/30.–. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

21 Uhr, «Cuadro22», Ringstrasse 22: Philipp Schlotter, Matthew Jacobson und Laurent Méteau spielen als hyperlynx minimalistische Kompositionen und melodische Fragmente, die vom Spielort und vom Moment inspiriert werden. Eintritt frei/Kollekte. [www.cuadro22.com](http://www.cuadro22.com)

### Theater

20 – 21.15 Uhr, «Klibühni», Kirchgasse 14: «Das gelbe des Eis», aus Protokollen von Bündner Gemeindeversammlungen. Die Lesung von Donat Caduff und Claudio Spescha verdichtet Protokollschnipsel von Gemeindeversammlungen. [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch)

## Samstag, 13. April

### Allgemeines

8.45 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Ein Frühstück von Frauen für Frauen, gefolgt von einem Vortrag von Carmela Inauen. Die Kunstmalerin verbindet tradi-

tionelle Appenzeller Bauernmalerei mit einem modernen Malstil. Eintritt 20.–. [www.frauen-zeit.ch](http://www.frauen-zeit.ch)

10 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Am Bibliotheksflohmart werden gut erhaltene Medien verkauft. Alle Medien kosten 2 Franken, Spiele und Fahrzeuge sind mit separatem Preis gekennzeichnet. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. [www.sportanlagenchur.ch](http://www.sportanlagenchur.ch)

### Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### Konzerte

20 Uhr, Palazzo, Seilerbahnweg 7: Live-Konzert mit Chrutstil und tierischen Songs aus den letzten Jahrzehnten, vom Rock über Blues und Soul bis Pop. Eintritt frei, Hutgeld willkommen!

20 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Frühlingskonzert von Graubünden Brass. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet ein vielseitiges und genre-übergreifendes Programm. Ticket Fr. 28.–/15.–. [theaterchur.ch](http://theaterchur.ch)

### Theater

19.30 – 21.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «A Fine Romance – humoristische Swing-Revue mit Julia Schiwowa und Samuel Zünd». Hier wird nicht nur gesungen, es ist auch eine Paartherapie auf offener Bühne. Sollen die beiden Sänger als Duo weitermachen oder als Solisten? Felix Benesch hat das Buch geschrieben und führt Regie. Eintritt Fr. 45.–/30.–. [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

## Sonntag, 14. April

### Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Augusto Giacometti. Contemplazione. Arbeiten auf Papier». Eintritt Fr. 15.–. [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

12 – 13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Museumstour mal etwas anders: «Bündnerland, allerhand» mit Annatina Guidon durch die Sammlung. Anmeldung erforderlich unter [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

## Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Frühlingskonzert von Graubünden Brass. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet ein vielseitiges und genre-übergreifendes Programm. Ticket Fr. 28.–/15.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Gewächshausgärtner bringt elektronische Musik ohne Grenzen, sozusagen direkt aus dem Gewächshaus auf die Bühne. Eintritt frei/Kollekte. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

## Montag, 15. April

### Allgemeines

10 – 16 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Frühlingsferienkurs Film von Montag, 15. bis Freitag, 19. April, jeweils von 10-16 Uhr für alle von 9-15 Jahren. Anmeldung an: [info@jungestheater.gr](mailto:info@jungestheater.gr), weitere Informationen unter: [www.jungestheater.gr](http://www.jungestheater.gr)

## Dienstag, 16. April

### Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscafé mit Fred Schütz zu «Entwicklungsbericht des Gartenbauprojektes in Mali 2024». Eintritt frei.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf. [www.chur-reformiert.ch](http://www.chur-reformiert.ch)

### Führungen

18 – 19.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: Ein Rundgang durch die Altstadt mit vielen Infos zur Sprach- und Entstehungsgeschichte von Rätoromanisch. Ein Crash-Kurs der besonderen Art. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

## Mittwoch, 17. April

### Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An/Abmeldungen am Mo Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Ober-

stufe. Barraum, Discoräum und Billardraum sind offen.

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Ukrainisch. Eintritt frei. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

### Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Stefan Bosch, Arzt und Naturforscher sowie Peter Lurz, Baumhörnchen-Experte zum Thema «Klettern, Springen, Verstecken – Aus dem Leben unserer Eichhörnchen». Eintritt Fr. 6.–/4.–. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Vernissage der Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz» mit einem Referat zu «Leben, Denken und Wirken von Clara Ragaz-Nadig (1874-1957)» mit Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard. Anschliessend Apéro.

## Donnerstag, 18. April

### Allgemeines

14 – 17 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schreibwerkstatt mit Patrizia Parolini, «Wörter-Plätschern». Kreatives Schreiben für Kids ab 10 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet» auf romanisch. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

### Vorträge

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Referat «Leben, Denken und Wirken von Clara Ragaz-Nadig (1874 – 1957) mit Jan-Andrea Bernhard. [www.neuewege.ch](http://www.neuewege.ch)

## Freitag, 19. April

### Allgemeines

11 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz». Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, die zeigt: Eine andere Welt ist möglich.

13 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Schreibwerkstatt mit Patrizia Parolini, «Wörter-Plätschern». Kreatives Schreiben für Kids ab 10 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. [biblio.ch](http://biblio.ch)

### Konzerte

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterrastrasse 11: «Gsait isch gsait», Oscar Eckhardt liest Churer Texte begleitet von Musiker Mario Giovanoli. Warme Küche ab 18 Uhr. Eintritt frei/Kollekte. [www.kulturpunktgr.ch](http://www.kulturpunktgr.ch)

21 Uhr, Quadro22, Ringstrasse 22: Nguru, die Bündner Ska-Band, kommt wieder einmal nach Chur. Ticket Fr. 25/20.–. [www.nguru.ch](http://www.nguru.ch)

## Samstag, 20. April

### Allgemeines

11 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz». Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, die zeigt: Eine andere Welt ist möglich.

### Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [stadtfuehrungen.ch](http://stadtfuehrungen.ch)

## Sonntag, 21. April

### Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Linda Elys kommt mir ihrer Debüt-EP «Maggie» nach Chur. Sie erzählt persönliche Geschichten des Erwachsenwerdens in modernem Pop-Folk-Stil. Eintritt frei, Kollekte. [www.werkstattchur.ch](http://www.werkstattchur.ch)

## Montag, 22. April

### Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

## Dienstag, 23. April

### Allgemeines

19 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Martina Tonidandel von Schuler Bücher stellt am Tag des Buches ihre besten Entdeckungen vor. Eintritt Fr. 10.–. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

## Mittwoch, 24. April

### Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoräum und Billardraum sind offen.

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. [www.biblio.ch](http://www.biblio.ch)

### Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus – Bahnhofstrasse 32 oder unter [stadtfuehrungen.ch](http://stadtfuehrungen.ch)

## Donnerstag, 25. April

### Allgemeines

11 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz». Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, die zeigt: Eine andere Welt ist möglich. Um 19 Uhr, Suite über Leben und Werk von Clara Ragaz Nadig mit der Musik 'Alpengühn' unter der Leitung von Köbi Gantenbein.

14 – 15.30 Uhr, Seniorenzentrum Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Qi Gong Vortrag für Seniorinnen und Senioren. [www.incontro-chur.ch](http://www.incontro-chur.ch)

19.15 – 21 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Generalversammlung der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden (NGG). Anschliessend Buchvernissage zum NGG-Band Nr. 123 mit Vortrag von Michael Dietrich zum Thema «Faszinierende Bündner Flechten im 19. Jahrhundert – und heute?». Eintritt Fr. 10.–. [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)

### Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Augusto Giacometti. Contemplazione. Arbeiten auf Papier». Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich unter [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

### Konzerte

19 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Suite über das Leben und Werk von Clara Ragaz-Nadig und Leonhard Ragaz mit der Musik 'Alpengühn' unter der Leitung von Köbi Gantenbein.

### Vorträge

19 – 20.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse



57: Wissenschaftscafé Graubünden zum Nationalstrassenbau – mehr als Belag und sechs Spuren» mit Franziska Flütsch, MSc ETH in Bauingenieurwissenschaften.

**Freitag, 26. April**

**Allgemeines**

11 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz». Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, die zeigt: Eine andere Welt ist möglich.

**Konzerte**

17 – 4 Uhr, diverse Lokale: Calanda Spring Festival, 150 Musiker und 30 Bands geben sich in 20 Lokalen die Ehre. Tickets Fr. 30.–. [www.calandaspringfestival.ch](http://www.calandaspringfestival.ch)

**Lesungen**

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Das Buch am Nachmittag mit Rut Plouda und ihrem Werk «Wie wenn nichts wäre». Eintritt frei, Kollekte. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

**Samstag, 27. April**

**Allgemeines**

11 – 18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Ausstellung «hoffen.kämpfen.lieben – 150 Jahre Clara Ragaz». Inspiration und Hoffnung für die Gegenwart, die zeigt: Eine andere Welt ist möglich.

**Führungen**

9.15 – 10.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Bibliotheksführung durch die Stadtbibliothek Chur. Es wird erklärt, wie die Bibliothek genutzt werden kann. Anmeldung erforderlich: [info@biblio.chur.ch](mailto:info@biblio.chur.ch) oder Telefon 081 254 50 10. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter [www.stadtfuehrungen.ch](http://www.stadtfuehrungen.ch)

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter [stadtfuehrungen.ch](http://stadtfuehrungen.ch)

**Konzerte**

19.30 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: Jahreskonzert des Jodelclubs Calanda Chur mit den Gastformationen Alphontrio Capricorn und der Kapelle Alptstää-Nixe aus Appenzell. Nach dem Konzert

findet ein gemütlicher Abend mit Musik, Tanz, Speis und Trnak und einer reichhaltigen Tombola im Comanderzentrum statt. Eintritt Fr. 20.–. [www.jodelclub-calanda.ch](http://www.jodelclub-calanda.ch)

**Sonntag, 28. April**

**Führungen**

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet». Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich über [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

**Kunst**

10.30 – 12.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: SonntagsAtelier, Gestalten und Experimentieren für jedes Alter mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. [www.kunstmuseum.gr.ch](http://www.kunstmuseum.gr.ch)

**Theater**

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Alan Lucien Øyen geht in «Story, story, die» mit seiner Compagnie winter guests der Frage «Wem zeige ich was von mir?» nach und erschafft eine eigene Welt. In Anlehnung an ein Ausscheidungsspiel thematisiert er das Verhältnis zwischen Lüge und Liebe. Ticket Fr. 28.–/15.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Montag, 29. April**

**Theater**

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Alan Lucien Øyen geht in «Story, story, die» mit seiner Compagnie winter guests der Frage «Wem zeige ich was von mir?» nach und erschafft eine eigene Welt. In Anlehnung an ein Ausscheidungsspiel thematisiert er das Verhältnis zwischen Lüge und Liebe. Ticket Fr. 28.–/15.–. [www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

**Dienstag, 30. April**

**Allgemeines**

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. [www.biblio.chur.ch](http://www.biblio.chur.ch)

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. [biblio.chur.ch](http://biblio.chur.ch)

**Konzerte**

20.15 – 22 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Zum Internationalen Tag des Jazz spielt das Hausquartett, der Abend wird von Christian Müller mit einem Palaver eröffnet. [jazzchur.ch](http://jazzchur.ch)



«Das irdische Leben», Foto: Bettina Matthiessen

**Das irdische Leben**

Posthumanes Musiktheater von Thom Luz & Ensemble

Do 4.4. 19.30

Fr 5.4. 19.30

**BEST**

Bündner Schultheaterfestival

Mi 10.4. 10.15

**Vom Broadway zum Bolschoi\***

Sinfoniekonzert, Kammerphilharmonie Graubünden

Fr 12.4. 19.00

**Frühlingskonzerte Graubünden**

**Brass\***

Vielseitiges und unterhaltsames Konzertprogramm mit gediegenen Brass Sound

Sa 13.4. 20.00

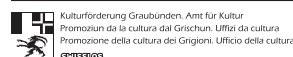
So 14.4. 17.00

**Story, story, die.**

Tanzfestival Steps: winter guests / Alan Lucien Øyen

Mo 29.4. 19.30

Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikumsgesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Stadt Chur



Graubündner Kantonalbank

# Neue Perspektiven und Prioritäten für das Churer Stadtpräsidium

sandra-maissen.ch



Sandra Maissen kandidiert bei den Wahlen vom 9. Juni 2024 für das Amt der Churer Stadtpräsidentin. In den letzten drei Jahren als Stadträtin hat sie bereits bewiesen, dass sie hält, was sie verspricht und anpacken kann. Für Sandra Maissen sind Sachpolitik sowie Teamarbeit – auch über Parteigrenzen hinweg – der Schlüssel zu langfristigem Erfolg. Im Interview spricht Sandra Maissen über ihre Ideen und Visionen für die Stadt Chur. Und auch darüber, weshalb es wichtig ist, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Chur eine Frau Stadtpräsidentin wird.

## **Sandra Maissen, nach drei Jahren als Stadträtin wollen Sie nun Stadtpräsidentin werden. Weshalb?**

Gemeinsam mit meinen Mitarbeitenden konnte ich in den letzten drei Jahren viele, auch herausfordernde Themen und Vorhaben angehen oder bereits umsetzen. Doch es gibt noch viel zu tun. So gilt es beispielsweise, dem Finanzhaushalt Sorge zu tragen und wichtige Generationenprojekte anzupacken. Unter anderem dafür möchte ich mich als Stadtpräsidentin einsetzen. Ausserdem bin ich der Meinung, dass es an der Zeit ist, dass eine Frau das Stadtpräsidium übernimmt.

der Frauen berücksichtigt werden, um eben die Bedürfnisse und Interessen aller Bürgerinnen und Bürger angemessen zu vertreten. Ausserdem würde mit meiner Wahl ins Stadtpräsidium zum ersten Mal eine Frau zur Stadtpräsidentin gewählt und damit der gegenwärtigen Untervertretung der Frauen im Stadtrat zumindest ein Stück entgegengewirkt.

## **Was ist Ihre Vision für Chur?**

In meiner Vision ist Chur die starke Bündner Hauptstadt mit Vorbildcharakter für den ganzen Kanton, attraktiver und umweltfreundlicher Arbeits- und Lebensraum für Jung bis Alt sowie herausragender Wirtschaftsstandort.

## **Wofür möchten Sie sich als Stadtpräsidentin einsetzen?**

Mir liegen drei Themenbereiche besonders am Herzen: Erstens möchte ich für einen ausgeglichenen und langfristig gesunden Finanzhaushalt sorgen. Die verschiedenen Investitionen in Gross- und Generationenprojekte müssen konsolidiert werden. Zweitens möchte ich mich konkret für sichere Strassen und Plätze in der Stadt Chur einsetzen. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung hat abgenommen, nicht nur aufgrund der

Situation im Stadtgarten. Sich sicher fühlen ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität, die wir hochhalten müssen. Und drittens steht die Förderung der Stadt Chur als attraktiver Arbeits- und Lebensraum im Fokus.

## **Was genau macht für Sie einen attraktiven Lebensraum aus?**

Unter anderem die Mobilität, wo wir mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs und der Förderung des Langsamverkehrs einige Projekte bereits angestossen haben. Weitere Projekte wie der «Linksabbieger Rosenhügel» sind in der Pipeline. Aber auch der Schutz von Klima und Umwelt im Rahmen des «Masterplans Energie und Klima» sowie die Bereiche Kultur, Sport und Freizeit, wo weitere strategische Vorhaben anzupacken sind. Und nicht zuletzt das Wohnen: Es ist von grösster Relevanz, dass Chur weiterhin über genügend erschwinglichen Wohnraum für alle Alters- und Einkommensgruppen verfügt.

## **Worauf freuen Sie sich im Rahmen der anstehenden Wahlkampagne am meisten?**

Ich bin motiviert und fühle mich der Churer Bevölkerung verpflichtet. Deshalb freue ich mich auf den Austausch mit den Churerinnen und Churern.

*Sandra Maissen als Stadtpräsidentin: kompetent, engagiert, bewährt.*



## **Weshalb ist es wichtig, dass eine Frau Stadtpräsidentin wird?**

In einem Stadtrat mit nur drei Personen – von denen höchstwahrscheinlich auch in Zukunft zwei männlich sein werden – ist es besonders wichtig, dass auch die Erfahrungen, Perspektiven und Herangehensweisen



# Jugendliche in Aktion

Mit dem Bündner Schultheaterfestival betreten Bündner Jugendliche die Bühne. Mit eigenen Stücken, entwickelt gemeinsam mit Theaterfachleuten. Im April finden die Aufführungen statt. Auch Musiktheater und Tanztheater kommt auf die Bühne.

## «Das irdische Leben»

Vier Menschen stranden in einem leeren Raum und können ihm nicht mehr entkommen – ausser vielleicht durch Gesang. So planen sie singend ihre Flucht – oder ihr Verbleiben in der Falle. Aus Scheinwerfern, Lautsprechern, erschöpften Androiden, abhanden gekommenen Klavieren und der An- und Abwesenheit eines singenden und musizierenden Ensembles entstehen überraschende Perspektivenwechsel auf vermeintlich bekanntes Musik-Material. Thom Luz und sein Ensemble bauen aus Liedern und Sinfonie-Fragmenten von Gustav Mahler eine kurze Weltgeschichte in Klängen.

Donnerstag, 4. und Freitag, 5. April, 19.30 Uhr

## «BEST»

Die Präsentationen der Kinder und Jugendlichen geben Einblicke in Erfahrungs-, Gedanken- und Gefühlswelten. Dafür waren verschiedene Theaterbesuche der Klassen eine Inspirationsquelle. Zunächst arbeitete jede Klasse einzeln in schulischer Umgebung szenisch und tänzerisch in Begleitung professioneller Tanz- und Theaterpädagog\*innen. Themen und Umsetzungsformen bestimmten die Kinder selbst. Zum Festivalauftakt stellen sie sich dieses Material einander vor und reflektieren es in geschütztem Rahmen. Das gemeinsame und verbindende Proben im Theater Chur schliesst sich an. Und zum Abschluss des Bündner Schultheaterfestivals erobern rund 150 Schülerinnen und Schüler die Bühne vom Theater Chur und veröffentlichen ihre

Ergebnisse. Beteiligt sind 5. und 6. Klassen der Schulhäuser Daleu/Chur, Masans/Chur, Felsberg, Schiers, Zizers und Malans.

Mittwoch, 10. April, 10.15 Uhr

## «Story, story, die.»

Im Rahmen des nationalen Tanzfestivals Steps kommt diese Produktion von Alan Lucien Øyen nach Chur. Die Tänzerinnen und Tänzer der Compagnie winter guests sind in einem Ausscheidungsspiel, sie erzählen Geschichten aus ihren Leben. Was tun wir, um geliebt zu werden? Wieviel wird auf der Bühne des Lebens gelogen, um sich selbst beliebt zu machen? Die Spielleitung entscheidet, wer wann erzählen darf, und kann die Person mittendrin stoppen und so quasi aus dem Spiel werfen. Das Tempo ist jenem in den sozialen Medien nachempfunden, und so hinterlässt die Produktion ein atemloses Publikum. 30 Minuten



«Story, story, die.» Leben um zu gefallen? Alan Lucien Øyen blickt hinter die Fassade der Menschen. (Bild Mats Bäcker)

## Und ausserdem ...

**Freitag, 12. April, 19 Uhr:**

Ein Sinfoniekonzert der Kammerphilharmonie Graubünden George Gershwins «Concerto in F» und Dmitri Schostakowitschs «Suite für Variété-Orchester» unter dem Titel «Vom Broadway zum Bolschoy» vereint.

**Samstag, 13. April, 20 Uhr und Sonntag, 14. April, 17 Uhr:** Graubünden Brass bringt ein vielseitiges und genreübergreifendes Programm mit vielen Höhepunkten auf die Bühne.

[www.theaterchur.ch](http://www.theaterchur.ch)

vor Vorstellungsbeginn bietet Selina Beghetto eine Einführung in das Stück.

Montag, 29. April, 19.30 Uhr

**kinochur**  
KINOAPOLLO KINOCENTER



## Filmtipp

Am Samstag, 20. April, kommen Opernfans im Kino Apollo im KinoChur um 18.55 Uhr wieder voll auf Ihre Kosten: Eine Live-Übertragung aus der metropolitan opera new york wird gezeigt. Und zwar wird Giacomo Puccini's «La Rondine» in Italienisch gesungen, mit deutschen Untertiteln.

Mitten im ersten Weltkrieg entstand diese Oper im Parlando-Ton, eine Verschmelzung von klassischer Oper und Operette. Eine einzigartige Mischung, die selten auf den Spielplänen steht. Puccini hat die Oper im Stile eines Rosenkavaliers geschrieben, «nur unterhaltsamer und runder». Thema der Oper ist die Liebe. Magda de Civry, die sich von ihrem Gönner Rambaldo unterhalten lässt, erhält vom Dichter Prunier die Prophezeiung, sie werde das Leben einer Schwalbe führen. Mit dem jungen Ruggero entflieht sie ihrem goldenen Käfig, doch auch mit ihm wird sie nicht glücklich, ihr altes Leben bleibt immer ganz in ihrer Nähe.

Die nächste, Oper, die gezeigt wird, ist Madame Butterfly. Am 11. Mai wird um 18.55 Uhr eine Live-Übertragung von Madame Butterfly im Kino Apollo gezeigt. (cm)

[www.kinochur.ch](http://www.kinochur.ch)

# Eichhörnchen im Zentrum

Text und Bilder: Susanne Taverna

Das Bündner Naturmuseum hat seine Sonderausstellung zu einem der putzigsten Tiere in den Bündner Wäldern eröffnet: Das Leben der Eichhörnchen steht im Mittelpunkt.

Es bewegt sich bei Besuchen im Wald immer am Rand des Blickfeldes und steht plötzlich mit dem Kopf nach unten an einem Baumstamm und blickt den Betrachter mit seinen schwarzen Knopfaugen an: Das Eichhörnchen ist sehr präsent in den Wäldern Graubündens. Es sorgt für Entzückensrufe, wenn es auftaucht. An gewissen Orten ist es gar so zutraulich, dass es den Waldbesucherinnen und -besuchern aus der Hand frisst. Das ist ziemlich erstaunlich, denn eigentlich verbringt ein Eichhörnchen den Grossteil seines Lebens in den Baumkronen.

Dort können die Besucherinnen und Besucher des Naturmuseums sie nun auch betrachten, denn die vom Naturmuseum Winterthur konzipierte Sonderausstellung bewegt sich sozusagen durch die Baumwipfel. Während auf stilisierten Ästen im Raum überall Hörnchen sitzen, liegen, sich abstossen oder fliegen, gibt es an verschiedenen Posten ganz viele Informationen zu diesen Bewohnern unserer Wälder: So zum Beispiel zu ihren Verwandten oder zu den Feinden.



Blick in die Sonderausstellung, Baumwipfeln nachempfunden.

## Viele Umzüge

In zwei Kobeln (so heissen Eichhörnchennester), die wie grosse Eier im Raum stehen, kann der Blick der Nager auf den Wald erlebt werden. Ihre Rufe können an einer weiteren Station vernommen werden, während die Entwicklung vom Neugebore-

nen bis zum erwachsenen Eichhörnchen mit verschiedenen Exponaten gezeigt wird. Ein Eichhörnchen nutzt übrigens mehrere Kobel gleichzeitig und zieht ziemlich oft um, dies auch um einen Parasitenbefall in den warmausgepolsterten Nestern zu vermeiden.

An Videostationen sind spannende Filme über die kleinen Nager zu sehen. Auch die Nutzung durch den Menschen wird thematisiert: Fehhaar, so heisst das Schwanzhaar der russischen Eichhörnchen, ergibt beispielsweise feine Malpinsel und aus ihrem weichen Fell wurden früher auch Mäntel hergestellt. Sogar ein altes Kochrezept hat den Weg in die Ausstellung gefunden.

## Wichtiger Schwanz

Natürlich ist der Körperbau ein wichtiges Thema: Das Skelett eines Eichhörnchens zeigt beispielsweise, wie filigran die Tiere aufgebaut sind. Das muss auch so sein, wie Museumspädagoge Flurin Camenisch bei der Medienorientierung erläutert, schliesslich springen die Eichhörnchen von Ast zu Ast und durch die Lüfte. Dabei spielt auch der buschige Schwanz eine



Der Schwanz kann zusammengebaut werden.



Begehbarer Kobel.



wichtige Rolle: Er dient beim Klettern als Balancierhilfe und bei den bis zu fünf Meter weiten Sprüngen als Steuerruder. Sein Aufbau kann in der Ausstellung mit Klötzchen nachgebaut werden.

Die europäischen Eichhörnchen gibt es in den verschiedensten Farbvarianten, allen gemeinsam ist der helle Bauch. In Nadelwäldern findet man gemäss Ueli Rehsteiner, Museumsdirektor, häufiger dunkle Tiere, in Laubwäldern oft rötliche. Eichhörnchen sind bisher übrigens in unseren Breitengraden nicht gefährdet, während sie etwa in Italien und Grossbritannien von ihrem eingeschleppten, aus Nordamerika stammenden Verwandten, dem Grauhörnchen, immer mehr verdrängt werden.

**Hunger als Hauptfeind**

Ein Häufchen mit rund 30 Zapfen zeigt eine Tagesration dieser Hauptnahrung eines ausgewachsenen Eichhörnchens. Sie fressen neben Zapfen auch Haselnüsse, Bucheckern, Baumnüsse, Pilze und Kastanien sowie gelegentlich tierische Nahrungsquellen wie Vogeleier. Ihr grösster Feind ist laut Rehsteiner der Hunger, denn in den kalten Wintern zu überleben kostet viel Energie. Dazu legen Eichhörnchen Vorräte an und vergraben sie. Manchmal werden solche Wintervorräte von Eichel- oder Tannenhähern ausgeraubt, manchmal werden sie vergessen. Somit wird das Eichhörnchen zu einem Waldvermehrer. Und da es sie über ganz Eurasien verteilt in den Waldregionen gibt, ist dieser Effekt wohl nicht zu unterschätzen.



Eichhörnchen können bis zu 5 Meter weit springen.

Zur Ausstellung gibt es ein Stickerbuch mit verschiedenen Eichhörnchenbildern, die eingeklebt werden können. Es kann im Naturmuseum erworben werden und beinhaltet neben schönen Illustrationen auch viele Informationen zum Leben der Tiere. Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet zudem die Ausstellung, mit Exkursionen, Vorträgen, Führungen und einer Wanderung. Informationen finden sich unter [www.naturmuseum.gr.ch](http://www.naturmuseum.gr.ch)



Eingefärbte Tastaare.



Das filigrane Skelett.

**Musik  
«Vom Broadway zum Bolschoi»**

Am Freitag, 12. April, spielt die Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach um 19 Uhr im Theater Chur ihr zweites Sinfoniekonzert. Zu Gast ist der international gefeierte Pianist Benjamin Engeli, der die Bühne mit George Gershwins einzigartigem Klavierkonzert in F-Dur erfüllen wird.

«Vom Broadway zum Bolschoi» – so der Titel des zweiten Sinfoniekonzerts der Kammerphilharmonie Graubünden, der damit auf zwei Werke der jeweiligen Nationalkomponisten George Gershwin (USA) und Dmitri Schostakowitsch (Russland) verweist. Zum einen auf Gershwins «Klavierkonzert in F-Dur», bei dem der Broadway-Star seine Qualitäten als ernsthafter Komponist klassischer Solokonzerte unter Beweis stellt.

Zum anderen auf Schostakowitschs «Suite für Varieté-Orchester», dessen unverfängliche Film- und Ballettmusik für den ehemaligen Stummfilmpianisten Schostakowitsch eine Möglichkeit waren, seinen Lebensunterhalt ohne Angst vor Zensur und Repression durch das Sowjetregime zu verdienen. (cm)

Tickets und Vorverkauf [www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

**BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN**  
500 Titel im Onlineshop  
**publireno.ch**  
Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75  
[info@publireno.ch](mailto:info@publireno.ch)

**Nadja Tanno  
an der  
Kurzfilmnacht**

Am Freitag, 12. April, feiert die Kurzfilmnacht um 21.15 Uhr die Premiere ihrer Tour im Kino Apollo. In über drei Stunden Filmgenuss präsentiert die Kurzfilmnacht, neben aktuellen Kurzfilmen aus der ganzen Welt, die Churer Premiere «Long Distance» von Nadja Tanno. Die Regisseurin Nadja Tanno wird im anschliessenden Q&A Fragen zum Film beantworten. Atmosphärisch erzählt die Regisseurin ohne Worte von der Einsamkeit und dem Verlangen nach menschlicher Wärme in einer Fernbeziehung, wo die digitale Connection über das Smartphone zugleich Fluch und Segen sein kann. Die gebürtige Bündner Regisseurin Nadja Tanno präsentiert im Kino Apollo ihren ersten animierten Kurzfilm und wird anschliessend Fragen aus dem Publikum beantworten. (cm)

**KAMMERCHOR CHUR**  
QR Code  
4. Mai 2024, 19.00 Uhr, Martinskirche Chur  
5. Mai 2024, 17.00 Uhr, Predigerkirche Zürich  
**Marien vesper**  
Claudio Monteverdi

## What Matters – Nachfüllen mit Stil

In der Drogerie Stebler und der Drogerie am Martinsplatz sind seit kurzem die Produkte von What Matters erhältlich. What Matters verbindet Nachhaltigkeit mit Design. Das Unternehmen wurde im Jahr 2020 in Frankreich gegründet. Es bietet Produkte für die täglichen Bedürfnisse an, die biozertifiziert und vegan sind. Auch fürs Auge kommen die Produkte stilvoll daher, sie sind nämlich in nachfüllbaren Designerflaschen verpackt. Ist der Inhalt einmal leer, kann die Flasche problemlos mit den ultra-leichten Öko-Nachfüllpackungen wieder aufgefüllt werden. Diese wiegen weniger als ein halber Joghurtbecher, was einer Reduzierung des Plastiks um mindestens 70 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Behältern entspricht.

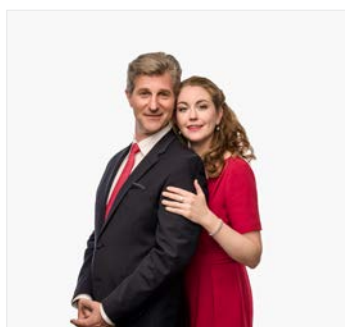
What Matters bietet Duschgels, Shampoo, Körperöl, Handwaschseife und sogar Zahnpasta an, welche alle auch im Öko-Nachfüllbeutel erhältlich sind. Aber auch für den Haushalt gibt es nachfüllbare Produkte. Lassen Sie sich von Qualität und Design begeistern. (cm)



Naima Merki (li) und Yael Ughini präsentieren die neuen Produkte.

# Swingende Lovestory in der Postremise

Ein Abend zum Schwelgen, Träumen und Schmunzeln gibt es am Freitag und Samstag, 12. und 13. April, jeweils um 19.30 Uhr in der Postremise zu sehen und zu hören: In «A fine Romance» von Regisseur Felix Benesch geht es ums Verliebtsein, Zweisamkeit und die Tücken des Zusammenlebens als Paar, verpackt in virtuose Swing-Klassiker aus der grossen Zeit des Showbiz.



Julia Schiwowa und Samuel Zünd.

«A fine Romance» erinnert laut Mitteilung an das Duo Caterina und Silvio Valente, die mit ihrer atemberaubenden Dynamik und Synchronizität das Publikum begeisterten. Mit diesem Stück setzen der Sänger Samuel Zünd und der Autor und Regisseur Felix Benesch ihre Zusammenarbeit fort, die sie mit dem Vico-Torriani-Musical «Hotel Victoria» in Chur und St. Moritz (2016) begonnen haben.

Mit Julia Schiwowa steht eine Sängerin und Schauspielerin gemeinsam mit Zünd auf der Bühne, mit der dieser schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet und auch grosse Shows bestreitet, unter anderem auf der Bühne des KKL in Luzern. Die in Chur lebende Tänzerin und Choreografin Robina Steyer hat die Choreographien einstudiert. Eine

hochkarätig besetzte Band begleitet den Abend: Daniel Rieser, Gabriel Meyer und Jan Geiger stehen im Rahmen verschiedener Band- und Musicalprojekte (unter anderem JazzChur, RTR) seit Jahren gemeinsam auf der Bühne. Die Arrangements stammen aus der Feder von Jonas Arnet.

Die virtuoson Musiknummern in «A fine Romance» werden flankiert von einer unterhaltsamen Liebes- und Krisengeschichte, die Felix Benesch den beiden Protagonisten auf den Leib geschrieben hat: Stell dir vor, du wachst eines Morgens auf und stellst fest, dass deine neue Flamme im gleichen Job arbeitet wie du... (cm)

Reservierungen unter [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch)

## Günter Üffing neuer Leiter des Bürgerheims

Das Bürgerheim hat einen neuen Geschäftsführer: Günter Üffing übernahm am 1. März die Leitung des Alters- und Pflegeheims der Bürgergemeinde Chur. Er tritt damit die Nachfolge von Damian Meienhofer an, der in den letzten 13 Jahren erfolgreich die Geschichte des Bürgerheims leitete und nun in Ruhestand geht.

Günter Üffing ist 55-jährig und lebt in Zizers. Vor seinem Wechsel ins Bürgerheim war er 15 Jahre als Geschäftsführer des Alterszentrums Kirchbünste in Flums tätig. Zuvor arbeitete er unter anderem neun Jahre als Pflegeleiter im Kantonsspital Graubünden (Departement Kinder- und Jugendmedizin). Ebenfalls neu besetzt wurde die Stelle der Pflegedienstleitung/Stv. Geschäftsleitung. Übernommen hat diese der 37-jährige Ulrich

Möller, der zuvor in selber Funktion im Pflegezentrum Nidelbad tätig war.

Die Bürgergemeinde freut sich ausserordentlich, mit dem neuen Führungsduo in die Zukunft gehen und das Bürgerheim gemeinsam weiterentwickeln zu dürfen. Heute bietet das Bürgerheim 68 Plätze für pflegebedürftige Menschen an. Es steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Region offen. (cm)



Der neue Leiter Günter Üffing.





## Das Sommerfestival feiert den 5. Geburtstag!

Vom 25. bis 30. Juli findet heuer bereits zum fünften Mal das JazzChur Sommerfestival statt. In kurzer Zeit hat es sich zu einem prächtigen Kleinod innerhalb der Festivallandschaft etabliert. Das Publikum trifft in persönlichem Rahmen auf herausragende Formationen des aktuellen europäischen Jazzschaffens; etwa auf Shake Stew, ausgezeichnet mit dem Deutschen Jazzpreis. Sie präsentieren ihr sechstes Album «Lila» und liefern dabei einen weiteren Beweis dafür, warum ihr einzigartiger Mix aus hypnotischen Beats und hochemotionalen Melodien so süchtig

macht. Oder auf die beiden jungen Bündner Sängerinnen Anna Bläsi und Chiara Jacomet, die zeigen, dass der Bündner Jazz gedeiht. Und dann ist da das Labor, welches die Innovationskraft des Jazz ins Zentrum stellt; drei persönliche Abende, kuratiert durch den erfolgreichen Bassisten und Komponisten Luca Sisera. Der Vorverkauf ist offen und bietet die Tages- und Festivaltickets zu fabelhaften Frühbuchertarifen an. (cm)

Vollständiges Programm und mehr Informationen unter: [www.jazzchur.ch](http://www.jazzchur.ch)

# JAZZCHUR

## Kammerchor singt Marienvesper von Claudio Monteverdi

Am Samstag, 4. und Sonntag, 5. Mai, kommt ein besonderes Projekt des Kammerchors zur Aufführung. Zusammen mit dem Barockorchester l'arpa festante, München und fünf hervorragenden Schweizer Solistinnen und Solisten führt der Kammerchor unter der Leitung von Thomas Gropper die Marien-

vesper von Claudio Monteverdi auf. Es handelt sich um ein grossartiges Werk, welches Monteverdi 1610 an der Schwelle von Spätrenaissance und Frühbarock schuf. Auf der einen Seite stehen eindringliche, meditative und schwärmerische Soloteile, auf der anderen Seite erklingen hymnische Ensembles – sechsstimmig, achttimmig, im Doppelchor – mit rauschenden Steigerungen, die der Kammerchor in einer Besetzung von rund 35 Singenden einstudiert hat. Das eher selten aufgeführte Werk fordert die technischen und gestalterischen Möglichkeiten des Kammerchors und wird ein einzigartiges Konzerterlebnis schaffen. (cm)



Der Kammerchor singt die Marienvesper.

Samstag, 4. Mai, 19.30 Uhr,  
Martinskirche Chur  
Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr,  
Predigerkirche Zürich



## Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

### Weit, weiter, am weitesten

Ein Hoch auf den April! Auch wenn sein Ruf nicht der beste ist – der April macht schliesslich was er will (ja wer denn eigentlich nicht?! – feiere ich ihn gerade so! Endlich wieder Vogelgezwitscher, längere Tage, Abende im Freien und ein steigender Gute-Laune-Pegel. Wettertechnisch hält der April uns zwar auch in diesem Jahr mit Temperatur- und Wetterschwankungen auf Trab, doch wie sagt man so schön? Es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Ausrüstung. Voilà deshalb empfehle ich Ihnen für die kommende Zeit einen steinalten Klassiker: DENIM! Ja ich weiss, old but gold. Aber Jeans sind nicht mehr aus unseren Kleiderschränken wegzudenken. Bestimmt haben Sie schon einige Schnitte und Formen durch-/mitgemacht: Schlaghosen mit eingenähten Spickeln um sie noch weiter erscheinen zu lassen, Skinny Jeans – quasi Leggings, in Jeansstoff und nicht zu vergessen Low Waist Jeans. Diese Hosen, die den Hüftspeck rausgepresst haben und beim sich Bücken und Hinsetzen mehr oder weniger unfreiwillig den Blick auf die Unterwäsche freigaben? Mon Dieu! Ich habe gelesen, dass genau diese Hüft-hosen ihr Comeback feiern! Ich kann Sie beruhigen, aktuell sind diese Jeans noch nicht bei uns

angekommen, im Gegenteil. Es wird richtig bequem im Sommer. Sogenannte Flare Jeans – mit extra weitem Bein, welche bereits am Oberschenkel flattrig weit starten sind noch immer die unangefochtene Nummer Eins. Meist sind sie hoch in die Taille geschnitten und werden mit einem schmalen Gürtel getragen. Kombinieren Sie dazu ein enges Tanktop oder einen kurzen, kastig-geschnittenen Pullover. Falls Sie sehr lang gewachsen sind, wagen Sie sich an eine Oversized-Bluse – weiss oder ein Modell mit Streifen, vorne keck reingesteckt und hinten mit viel Volumen draussen getragen, sieht dieser Look mega lässig aus. Wen diese weiten Jeans zu sehr an seine Hippie-Vergangenheit erinnern, der kann es ja mal mit den neuen Relaxed Jeans versuchen. Diese weisen ein gerades Bein auf, sind aber weiter als die bisherigen Straight Leg Jeans geschnitten und werden tiefer getragen. So ein bisschen baggy, aber nur ein klitzekleines Bisschen. Dieses Modell ist übrigens ideal für alle Frauen, die mit etwas stärkeren Oberschenkeln kämpfen. Abrakadabra und die sind wie weggezaubert. Na, überzeugt? Dann nichts wie los ans Ausprobieren! Neue Formen, neues Styling, neues Glück. Frühlingsempfindungen ahoi!

oohh!  
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – [www.oohh.ch](http://www.oohh.ch)

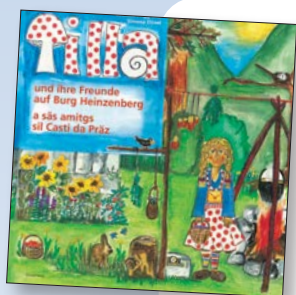


## Mariuschla

Das Rhein-Quellchen  
Matthias Keilich  
Illustration Jean-Louis Vidière

«Mariuschla, das Rheinquellchen», erzählt eine spannende Rheingeschichte in vierzeiliger Gedichtform, wie Mariuschla es mit Hilfe von Grietje und Käpt'n Henry, einem Rheinfrachter, einem Leuchtturm und vielen Möwen gelingt, wieder nach Hause, zum Tomasee zu kommen.

ISBN 978-3-85637-456-3, CHF 28.–



## Tilla und ihre Freunde auf Burg Heinzenberg

Wieder erhältlich  
Jasmine Frigg und Simona Düsel

Eine liebevolle und humorvolle Entdeckungsreise mit einem nicht alltäglichen Mädchen. Ein abenteuerliches Jahr mit Tillas Freunden, den einheimischen Tieren.

ISBN 978-3-85637-365-8, CHF 28.–



## Heidi

Johanna Spyri  
Illustration Rudolf Stüssi

Johanna Spyris «Heidi» wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist seit über 100 Jahren aktuell. Das Werk übt eine immense Ausstrahlung auf Kinder aus und zählt zur Weltliteratur. Die Autorin Johanna Spyri (1827–1901) hat über 30 Bücher verfasst.

336 Seiten, ISBN 978-3-85637-255-2, CHF 38.–



## Märchen von Sina Semadeni

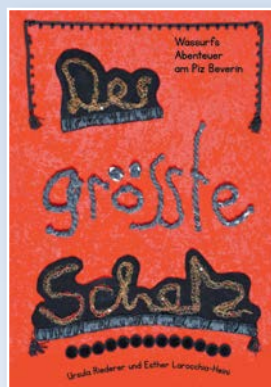
Flimser Märchen, CHF 19.80

Guten Tag, Herr Löwe, CHF 15.80

Märchen aus dem Engadin, CHF 22.–

Puschlaver Märchen, CHF 17.80

Tessiner Märchen, CHF 22.–



## Der grösste Schatz

Ursula Riederer und  
Esther Larocchia-Heini

Wassurf, der kleine Wasserläufer, lebt mit seinem Volk im geheimnisvollen, verschwundenen Lüschersee am Heinzenberg. Nachdem sich die Kunde vom grössten Schatz verbreitet hat, macht er sich auf die Suche.

ISBN 978-3-95240-227-6,  
CHF 24.–



## Blaues Gold

Ein Märchen aus den Bündner Bergen  
Annetta Baumann  
Illustration Bernhard Wyss

Die Geschichte erzählt von Dingen, die mehr bedeuten als Reichtum und Macht.

ISBN 978-3-85637-415-0,  
CHF 24.–

## Bestellkarte

Ich bestelle folgende Bücher:

Preis zuzüglich  
Versandkosten

Anzahl	Buchtitel
Ex.	
Ex.	
Ex.	
Name:	E-Mail:
Adresse:	PLZ/Ort:
Ort/Datum:	Unterschrift:

Einsenden an: PubliReno GmbH • Rheinfelsstrasse 1 • 7000 Chur  
Telefon 081 525 72 75 • Shop unter [www.publireno.ch](http://www.publireno.ch)





## Positives Ergebnis

Das Betreibungs- und Konkursamt der Region Plessur schliesst das Jahr 2023 mit einem finanziellen Überschuss von rund 280 000 Franken ab. Dies stellt eine signifikante Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar und unterstreicht die Effizienz und Kompetenz der Institution, wie die Stadt mitteilt.

Im 2023 hat das Betreibungsamt insgesamt 11 049 Zahlungsbeehle ausgestellt und 6035 Pfändungen vollzogen. Ganze 15.5 Millionen Franken konnten bei Schuldner eingezogen und an die Gläubiger ausbezahlt werden. Das Konkursamt hat gesamt 71 neu eröffnete Konkursverfahren bearbeitet – ein aktives Jahr, in dem die Institution eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung von finanziellen Verpflichtungen innerhalb der Region Plessur spielte. Eine bemerkenswerte Entwicklung im

Vergleich zum Vorjahr ist die Zunahme von rund 14 Prozent bei den ausgestellten Zahlungsbeehlen.

Der Ausblick in die Zukunft zeigt, dass die Aktivitäten hoch bleiben werden und einige gesetzliche Neuerungen auf das Betreibungs- und Konkursamt zukommen. Eine solche Neuerung wird per Januar 2025 durch den Bundesrat in Kraft gesetzt. So müssen öffentlich-rechtliche Gläubiger wie Steuerverwaltungen oder Sozialversicherungen künftig bei der Fortsetzung von Betreibungs automatisch den Konkursweg einschlagen, wenn der Schuldner aufgrund bestimmter Kriterien im Handelsregister eingetragen ist. Diese Regelung betrifft Forderungen wie Steuern, Abgaben, Gebühren sowie Prämien der obligatorischen Unfallversicherung. Das Betreibungs- und Konkursamt erwartet aufgrund dieser Gesetzesänderung für das Jahr 2025 einen deutlichen

Anstieg der Konkursöffnungen. (cm)

## Arno Lombardini leitet neu GIHA

Die Bündner Regierung ernennt Arno Lombardini zum neuen Leiter Grundbuchinspektorat und Handelsregister (GIHA). Er wird diese Funktion am 1. Januar 2025 übernehmen.

Arno Lombardini ist seit 2005 beim GIHA als kantonaler Handelsregisterführer tätig, seit 2011 zudem als Amtsleiter-Stellvertreter. Zuvor war der 52-jährige Jurist aus Andeer selbstständiger Rechtsanwalt sowie Kreispräsident des damaligen Kreises Schams. Arno Lombardini tritt die Nachfolge von Ludwig Decurtins an, der per 31. Dezember 2024 nach über 37 Jahren Dienst beim Kanton und 22 Jahren in dieser Funktion in den verdienten Ruhestand treten wird.

Das GIHA ist eine Dienststelle des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DVS). Der Amtsleiter ist direkt dem Vorsteher des DVS unterstellt und leitet ein Team von 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das GIHA inspiziert die Grundbuchämter und -notariate, führt das Handelsregister und vollzieht die Bundesgesetzgebung über das bürgerliche Bodenrecht und den Grundstückerwerb durch Personen im Ausland. (cm)



Arno Lombardini.

# churer magazin Preisrätsel des Monats

Lotto-begriff	18	Kurort in Südtirol	Schweiz. Aktienindex (Abk.)	Frauenkurzname	altrömischer Fechter	afrikanisches Runddorf	Pilzfaden	Zierpflanze, Blau-stern
Weizenart			2	Stadt im Kanton Freiburg	15			
	10	heiliger Vogel der Ägypter	Hase in der Tierfabel (Meister)			3	schweres Geschütz (Mz.)	
ein-stellige Zahl	7	vollkommen	13	Dickblatt-pflanze	Fahrrad-antrieb	gestampftes Gemüse	Kfz-K. Kaiserslautern	
Wundmal			6	französisches Akzentzeichen	5	Feuerland-indianer	1	
		12	Männername					
rechter Nebenfluss der Donau	Baumteil					8	eine Großmacht (Abk.)	dt. Schriftstellerin (... Seidel)
poetisch: Adler			Kfz-Abgasentgifter (Kw.)	11	Abk.: Register-tonne	Hochschule (Kw.)	16	9
	4		14	Ragout				17
Fluss zum Genfersee	Angebot					eine Zitatensammlung		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Sie gewinnen einen Genusskorb vom «vom Fass» für ca 80 Franken.

**Lösungswort mit Adresse und Telefonnummer an:**  
 Redaktion churer magazin  
 Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur  
 oder per E-Mail an:  
 susanne.taverna@publireno.ch  
 Einsendeschluss: 8. April 2024

«Hochseilartistin»  
 ... lautete das Lösungswort des Rätsels im März. Je zwei Tickets für eine Vorstellung des Circus Knie in Chur gewonnen haben Marlene Joos aus Chur und Marc Wermke aus Haldenstein. Herzliche Gratulation!

50  
JAZZ  
CHUR  
SOMMER  
FESTIVAL

25  
BIS  
30

JULI 24

Dein  
Festivalpass  
zum  
Spezialpreis

